

19

GYMNASIUM IN ELBERFELD

Bericht

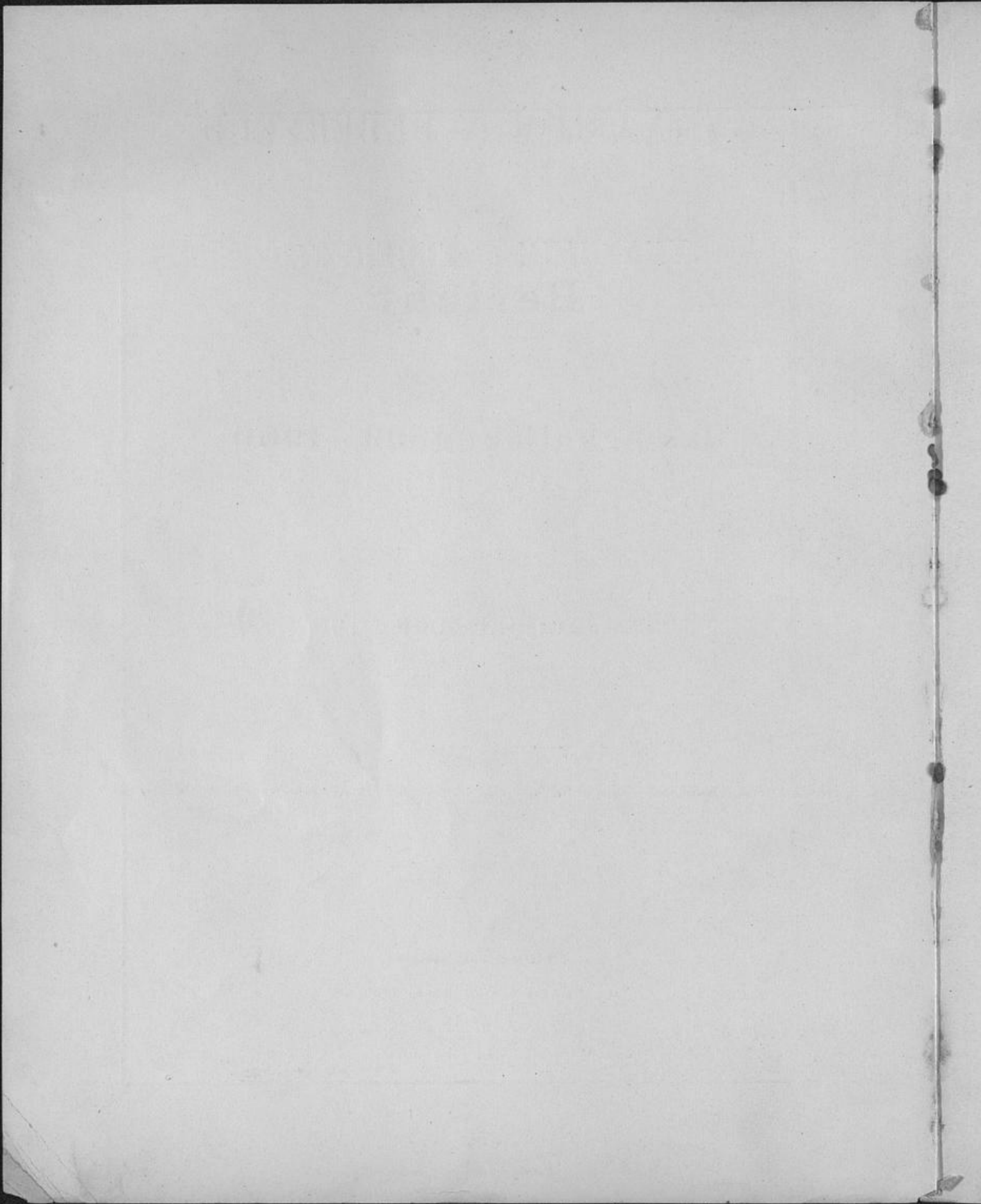
über

das Schuljahr 1899—1900

gel
1 (1900)

12





GYMNASIUM IN ELBERFELD

Bericht

über

das Schuljahr 1899—1900

vom

Direktor

Professor Scheibe.

Beilage:

Bücherverzeichnis der Schülerbibliothek. Aufgestellt von Oberlehrer Dr. W. Meiners.

Elberfeld 1900

Gedruckt bei Sam. Lucas

1900. Progr. Nr. 468



L. R. 19
B

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Das Schuljahr 1899-1900

Direktor

Professor Schulze

Verlag

Bücherverwaltung der Schulbibliothek, Abteilung von Direktor Dr. W. Schulze

Verlag

Düsseldorf

1900, Preis 10 Pf.

10 9 43



Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

	Gymnasial-Klassen.														Zusammen.		
	O I	U I	O II 1	O II 2	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2		VI 1	VI 2
Religion a. evang.	2	2	2		2		2		2		2		2		3		19
b. kath.	2				2				2				2		1		9
c. israel.			1				1				1				1		3
Deutsch (u. Geschichtserzählungen)	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	46
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	116
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	60
Französisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	38
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	46
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen			1				1		1				2		2		8
Turnen	3		3		3		3		3		3		3		3		27
Zeichnen	(1)		(1)				2		2		2		2		2		16
Schreiben													2		2		6
	34	34	34	34	35	35	35	35	35	35	33	33	30	30	30	30	498
			(+ 1)				(+ 1)										
Wahlfreier Unterricht:																	
Hebräisch	2		2														4
Englisch	2		2														6
Zeichnen			2														2

510

Vorschule.

	1	2	3	Zus.
Relig. a. evang.	2	2	2	6
b. kathol.	2			2
c. israel.	1			1
Deutsch	8	8	9	30
Schreiben	3	2		
Rechnen	6	6	6	18
Heimatskunde	1	—	—	1
Singen	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	63

Zusammen 573

Bemerkung: Der Unterricht in der Vorschule findet ausschliesslich in Vormittagsstunden statt.

B. Verteilung der Lehrstunden für das

No.	Lehrer.	Ordinarlat.	Gymnasial-									
			O I	U I	O II		U II		O III			
					1.	2.	1.	2.	1.	2.		
1	Prof. Scheibe, Direktor.	O I.	6 Griech.			3 Deutsch						
2	Prof. Dr. Adolph, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.						
3	Prof. Rodenbusch, Oberlehrer.	O II 1.	7 Latein		6 Griech.	7 Latein						
4	Prof. Dr. Martens, Oberlehrer.	U I.		6 Griech.	7 Latein					3 Gesch. Erdk.		
5	Prof. Dr. Klammer, Oberlehrer.	VI 1.	3 Deutsch	7 Latein								
6	Prof. Dr. Hupfeld, Oberlehrer.	U II 1.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.		2 Relig.	7 Latein					
7	Prof. Dr. Trentepohl, Oberlehrer.	—				2 Franz.		2 Relig.			3 Franz.	
8	Dr. Lenz, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Phys. 3 Turnen							3 Math. 2 Nat.		
9	Wissemann, Oberlehrer.	—		4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.		
10	Dr. Seitz, Oberlehrer.	O II 2. V 1.				6 Griech.		7 Latein				
11	Söhngé, Oberlehrer.	O III 1.								7 Latein	6 Griech.	
12	H. Schmidt, Oberlehrer.	—						4 Math. 2 Phys.				
13	Dr. Rassow, Oberlehrer.	O III 2.	3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.			6 Griech.				7 Latein	
14	Berr, Oberlehrer.	V 2.						6 Griech. 3 Turnen			3 Turnen	
15	Dr. Becker, Oberlehrer.	—	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl. 3 Turnen			3 Franz.				
16	Kraushaar, Oberlehrer.	U II 2.						3 Deutsch 3 Gesch. Erdk.				
17	Dr. Schlösser, Oberlehrer.	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.			3 Franz.		
18	Dr. Meiners, Oberlehrer.	U III 2.			3 Gesch. Erdk.		3 Gesch. Erdk.				2 Deutsch 3 Gesch. Erdk.	
19	Meinhold, Oberlehrer.	U III 1.					3 Deutsch					
20	Dr. Paalhorn, Oberlehrer.	—					4 Math. 2 Phys.					
21	K. Schmidt, Oberlehrer.	IV 2.		3 Deutsch	3 Deutsch						1 Turnen	
22	Ufer, wiss. Hilfslehrer.	IV 1.								2 Deutsch		
			O I.	U I.	O II 1.	O II 2.	U II 1.	U II 2.	O III 1.	O III 2.		

Klassen.								Vorschul-Klassen.			Stunden.
U III		IV		V		VI		1	2	3	
1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.				
											9
											18
											20
3 Gesch.											19
Erdk.								8 Lat.			18
		2 Relig.				3 Relig.					20
2 Relig.		4 Franz.		2 Relig.							20
2 Deutsch											20
3 Franz.											+1 Spiel
3 Math.											20
2 Nat.											
	3 Math.										22
	2 Nat.										
				8 Latein							21
											13
		4 Rechn.				2 Erdk.		2 Erdk.			20
		2 Nat.				2 Nat.		2 Nat.			
								2 Erdk.			21
											23
						3 Deutsch					
						8 Latein					
			4 Franz.	2 Erdk.							20
											+1 Spiel
	7 Latein							8 Latein			21
											17
	3 Franz.										
											22
	2 Deutsch										
	6 Griech.										
	3 Gsch. Ek.										
7 Latein		3 Deutsch									21
6 Griech.		2 Gsch.									
			4 Rechnen	2 Nat.		4 Rechnen					23
			2 Nat.			2 Nat.		3 Turnen			
		2 Erdk.	7 Latein			4 Deutsch					20
3 Turnen		7 Latein	3 Deutsch	3 Turnen							25
		3 Turnen									
U III 1.	U III 2.	IV 1.	IV 2.	V 1.	V 2.	VI 1.	VI 2.	1.	2.	3.	

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-							
			0 I	U I	V O II		U II		O III	
					1.	2.	1.	2.	1.	2.
23	Weber, Zeichenlehrer.	—			1 Singen, 2 freiw. Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.
									1 Alt und	
24	Hüssen, Vorschullehrer.	3. V.							1 Chorsingen	
25	Moormann, Vorschullehrer.	2. V.								
26	Keller, Vorschullehrer.	1. V.								
27	Kaplan Hirsch, kath. Rel.-Lehrer.	—			2 kath. Religion				2 kath. Religion	
28	Rabbiner Dr. Auerbach, israel. Rel.-Lehrer.	—			1 isr. Religion					1 isr.
29	Kolk, Probekandidat.	—			2 Hebräisch				2 Religion 6 Griech.	

Bem. Die Angaben über die Beteiligung an der Verwaltung der Sammlungen folgen in Abschnitt V.

C. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Evang. Religionslehre: 2 St. Prof. Dr. Hupfeld. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana und die N. T. Lektüre. Gelesen: Römerbrief (mit Auswahl), 1. Petrus- und 1. Johannisbrief in den Grundzügen. Wiederholung früherer Lehrpensen, besonders der Kirchengeschichte, nach Hollenbergs Lehrbuch.

Kath. Religionslehre: 2 St. Kaplan Hirsch. Kirchengeschichte. Wiederholungen aus der allgemeinen und der besondern Sittenlehre und den übrigen Gebieten.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Klammer. Überblick über das Leben und einige Hauptwerke Lessings, Goethes, Schillers und einiger Zeitgenossen, z. T. nach kurzen Berichten der Schüler. Ausblick in die neuere Zeit. Kurze Wiederholung der älteren Litteraturperioden. Gelesen wurden: Gedichte von Schiller und Goethe. Die Braut von Messina. Iphigenie. Julius Cäsar. Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Schillers Abhandlung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie. Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 11—15. Herder: Shakespeare. Einiges aus Biseses Lesebuch.

Themata der 8 Aufsätze: Inwiefern fördert Goethes Dichtung und Wahrheit, insbesondere das siebente Buch, unser Verständnis der Stellung, welche Friedrich der Grosse in seiner Abhandlung über die deutsche Litteratur zu dieser einnimmt? — Wie kommt in der Braut von Messina vermittelt des Chors die Reflexion zur Geltung? — Wie zeigt sich in Schillers Braut von Messina die Wahrheit des Wortes der Kassandra: Nur der Irrtum ist das Leben, Und das Wissen ist der Tod? — „Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam, und nie blicke nach oben hinauf!“ — „Keiner sei gleich dem andern, doch gleich sei jeder dem Höchsten! Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich!“ — Thoas in Euripides' und Goethes Iphigenie. — Wie antikisiert Schiller in der Braut

Klassen.						Vorschul-Klassen.			Stunden.	
Ü III		IV		V		VI		1		2
1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.			
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Singen				
[1 Sopran				2 Singen						
				4 Rechn.		2 Schreib.				18 Stund.
				2 Schreiben						
					4 Rechn.	2 Schreib.			20 Stund.	
						4 Rechn.		22 Stund.		
2 kath. Religion				2 kath. Religion				2 kath. Religion		
Religion				1 kath. Religion				1 isr. Religion		
				1 isr. Religion				1 isr. Religion		
				3 Deutsch		4 Deutsch				

von Messina einen modernen, wie modernisiert Goethe in der Iphigenie einen antiken Stoff? — Welche Ähnlichkeit findet zwischen den Geschicken des Königs Ödipus in Sophokles' gleichnamiger Tragödie und denen Don Cesars in Schillers Braut von Messina statt? (Prüfungsaufsatz.)

Latein: 7 St. Prof. Rodenbusch. Im Sommer: Tacitus, Germania. — Cicero pro Archia poeta (extemporiert). Im Winter: Cicero pro Sestio. — Horaz, Auswahl, besonders aus c. III–IV und einiges aus Ep., Sat., Epist. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschluss an diese Arbeiten grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen.

Griechisch: 6 St. Der Direktor. Plato, Laches, Euthyphron. — Demosthenes, Olynthische Reden. — Sophokles, König Ödipus. — Homer, Ilias, 16–24 (Auswahl). — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Abt. 1: Dr. Schlösser. Abt. 2: Dr. Becker. Molière, Femmes Savantes (Renger). — Taine, Les Origines de la France Contemporaine (Renger). Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Macaulay, Duke of Monmouth (Velhagen & Klasing). Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Dazu einige schriftliche Übungen.

Hebräisch: 2 St. Prof. Dr. Hupfeld. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Hollenbergs Lehrbuch. Zusammenhängende Lektüre: Exodus 1–20.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Rassow. Die wichtigsten Begebenheiten und Zustände insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart.

Mathematik: 4 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Dr. Lenz. Abschluss der Stereometrie und Trigonometrie. Analytische Geometrie. Binomischer Lehrsatz. Wiederholungen.

Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1900: 1. Bei der Berechnung einer Jahresrente, welche am Ende jedes Jahres im Betrage von 800 M. 20 Jahre hindurch gezahlt werden sollte, war ein Zinsfuß von 4% zu Grunde gelegt; da dieser aber auf 5% stieg, musste die Höhe der Jahresrente geändert werden. Wie viel betrug sie nunmehr? 2. Die der X-achse parallel laufende Halbachse einer Ellipse beträgt 3, die andere 5 Einheiten. Ihr Mittelpunkt hat die Koordinaten 2 und 4. Durch diesen Punkt und den Nullpunkt

zieht man eine Gerade. Welche Koordinaten haben ihre Schnittpunkte mit der Ellipse (1 Dezimale)? Wie lang ist der entstehende Ellipsendurchmesser, und welche Strecken schneidet der verlängerte auf ihm senkrechte Durchmesser auf den Koordinatenachsen ab? 3. In einem Dreieck ist eine Seite 32 cm lang, ein ihr anliegender Winkel $102^{\circ} 43'$ und die ihn halbierende Transversale 24 cm. Wie gross sind die Winkel des Dreiecks, und wie verhalten sich die Abschnitte, in welche jene Transversale die Gegenseite teilt? 4. Ein Dreieck auf einer Kugel von 0,38 m Radius hat 0,32786 qm Flächeninhalt. Zwei Winkel desselben sind rechte. Wie gross ist für diese Kugel Oberfläche und Volumen des Zweiecks, welches den dritten Winkel jenes Dreiecks zum Winkel hat?

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Martens.

Evang. Religionslehre: 2 St. Prof. Dr. Hupfeld. Kirchengeschichte, besonders die der Reformationszeit. Gelesen: Brief an die Philipper. Einiges aus dem Jakobusbrief und dem Evangelium Johannis. Wiederholung früherer Lehraufgaben.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. S.: Dr. Jahnke. W.: Dr. K. Schmidt. Haupterscheinungen der Litteraturgeschichte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurden: Wallenstein. Laokoon. Ausgewählte Gedichte Schillers und Goethes. Einiges aus Bieses Lesebuch. Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit 1—8 (in Auswahl). Hebbel, Nibelungen. Kleist, Prinz von Homburg.

Themata der 8 Aufsätze: Egmont als Staatsmann. — Inwiefern hat Schiller recht, wenn er von Wallenstein sagt: „Seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erklärt sein Verbrechen“? — Welche Bedeutung hat die Theklahandlung für die Gesamthandlung der Wallensteinstücke? — Die beiden Wachtmeister in Schillers „Wallenstein“ und Lessings „Minna von Barnhelm“. — Kurze Darlegung des Gedankenzusammenhangs in Lessings „Laokoon“. — Welche Züge in den beiden ersten Büchern der Oden des Horaz berechtigen uns, diesen mit Schiller zu den sentimentalischen Dichtern zu rechnen? — Ein jeder ist seines Glückes Schmied. — Der Kurfürst in Kleists „Prinzen von Homburg“.

Latein: 7 St. Prof. Dr. Klammer. S.: Cicero, ausgewählte Briefe (Sammlung von C. Bardt). W.: Tac. Ann. Feldzüge des Germanicus in Deutschland, seine letzten Schicksale und Prozess des Piso. — S. u. W.: Horaz, bes. aus B. I u. II der Oden. Daneben einzelne Satiren und Episteln. Schriftliche Arbeiten wie in O I.

Griechisch: 6 St. Prof. Dr. Martens. Homer, Ilias I—XII (Auswahl). Sophokles, Philoetet (zum Teil). Plato, Apologie. Thukydides I—II (Auswahl). Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Abt. 1: Dr. Schlösser, Abt. 2: Dr. Becker. Racine, Britannicus (Velhagen & Klasing). Sarcy, Siège de Paris (Renger). Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Einiges aus der Litteraturgeschichte. Schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Irving, Sketches (Velhagen & Klasing). Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Dazu einige schriftliche Übungen.

Hebräisch: 2 St. Vereinigt mit O I.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Rassow. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges.

Mathematik: 4 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Wissemann. S.: Stereometrie. W.: Wiederholung der arithmetischen Lehraufgaben der früheren Klassen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. Rechnende Geometrie. Analytische Geometrie. Schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 St. Abt. 1: Prof. Dr. Adolph, Abt. 2: Wissemann. S.: Mechanik. W.: Galvanismus.

Ober-Sekunda 1.

Ordinarius: Professor Rodenbusch.

Evang. Religionslehre: 2 St. Prof. Dr. Hupfeld. Wiederholung des Alten Testaments. Überblick über den Psalter nebst Besprechung der wichtigsten Psalmen. Lebensbild der Propheten Amos und Jesaja nach ihren Schriften. Lebensbild des Apostels Paulus nach der Apostelgeschichte und seinen Briefen. Gelesen: Galater K. 1 und 2, 1. Thessalonicher-, 1. Korintherbrief mit Auswahl. Brief an den Philemon.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. S.: Dr. Jahnke. W.: K. Schmidt. Hildebrandslied. Nibelungenlied. — Walther von der Vogelweide (Auswahl). Goethe, Egmont. Schiller, Maria Stuart. Privatlektüre: Waltharilied. Gudrun. Schiller, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm.

Themata der 8 Aufsätze: Die Treue in Goethes „Götz von Berlichingen“. — Die Verwendung des Gegensatzes in dem Berichte, den das Nibelungenlied von der Ermordung Siegfrieds giebt. — Welche Rolle spielt Brunhild im Nibelungenliede? — Charakteristik Gunthers und Hagens im Walthariliede. — Das Idealbild eines deutschen Ritters nach Walther von der Vogelweide. — Was erfahren wir im ersten Akt von Goethes Egmont über den Helden? — a. Eumaios, ein Lebensbild aus der Odyssee. — b. Idyllische Züge in der Eumaios-Episode. — Biblische Elemente in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Latein: 7 St. Prof. Dr. Martens. Cicero de imp. Cn. Pompei. Livius I, II mit Auslassungen. Vergil, Aeneis III—IX nach Auswahl. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch: 6 St. Prof. Rodenbusch. S.: Herodot B. VIII. W.: Lykurgs Rede gegen Sokrates. S. u. W.: Homers Odys. I. IX—XXIV mit Auswahl. Grammatik nach Fritzsche: besonders Moduslehre, Infinitiv, Participium und Negation. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch: 2 St. Dr. Becker. d'Hérison, Journal d'un Officier d'Ordonnance (Bahlsen & Hengesbach). Sandeau, Mlle. de la Seiglière (Renger). Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Dr. Becker. Lesestücke aus Tenderings Lehrbuch. Sprechübungen. Elemente der Grammatik. Dazu einige schriftliche Übungen.

Hebräisch: 2 St. S.: Grimm. W.: Kolk. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Hollenbergs Lehrbuch. Lektüre aus den im Lehrbuch enthaltenen Abschnitten des Alten Testaments.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. S.: Kraushaar. W.: Dr. Meiners. Griechische und römische Geschichte bis Augustus.

Mathematik: 4 St. H. Schmidt. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt). Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Kreisrechnung. Übungsaufgaben aus der Geometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Schriftliche Arbeiten

Physik: 2 St. H. Schmidt. Wärmelehre, statische Elektrizität, Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie.

Ober-Sekunda 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seitz.

(Die Lehraufgaben der 2. Abteilungen sind denen der 1. Abteilungen gleich.)

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O II 1.**Kath. Religionslehre:** 2 St. Vereinigt mit O I.**Deutsch:** 3 St. Direktor Scheibe.

Themata der 8 Aufsätze: Die Treue in Goethes „Götz von Berlichingen“. — Welche christlichen Vorstellungen und Gebräuche erscheinen in unserm Nibelungenlied? — Hagens und Gunthers Thun und Wesen im Walthariliede. (Klassenaufsatz.) — Welche sittlichen Kräfte führen den versöhnenden Ausgang im Gudrunliede herbei? — Wie beurteilen sich gegenseitig in Goethes „Egmont“ der Held und das Volk? — Inwiefern bildet Lessings Lustspiel „Minna v. Barnhelm“ Zustände und Verhältnis der Zeit ab, in der es entstanden ist? (Klassenaufsatz.) Was wissen wir am Ende des 1. Aktes des Trauerspiels „Maria Stuart“ über Vorgeschichte Lage und Wesen der Heldin? — Welchen Eindruck haben wir am Schlusse des grossen Auftritts des dritten Aufzugs in Schillers „Maria Stuart“ von der Stimmung und dem Wesen der Hauptpersonen, und welche Wirkung dieses Vorgangs auf ihr Geschick erwarten wir?

Latein: 7 St. Prof. Rodenbusch.**Griechisch:** 6 St. Dr. Seitz.**Französisch:** 2 St. Prof. Dr. Trentepohl.**Englisch:** 2 St. Vereinigt mit O II 1.**Hebräisch:** 2 St. Vereinigt mit O II 1.**Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Dr. Meiners.**Mathematik:** 4 St. Prof. Dr. Adolph.**Physik:** 2 St. Prof. Dr. Adolph.**Unter-Sekunda 1.**

Ordinarius: Prof. Dr. Hupfeld.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Grimm. W.: Prof. Dr. Trentepohl. Erklärung des Markusevangeliums. Einige Lebensbilder und Erscheinungen aus der Kirchengeschichte auch der neuesten Zeit. Wiederholung der früher gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen.

Kath. Religionslehre: 2 St. Kaplan Hirsch. Die Lehre von den Sakramenten unterbes. Berücksichtigung des h. Messopfers. Die Begründung des Glaubens (Apologetik). Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Meinhold. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schiller: Das Lied von der Glocke. Jungfrau von Orleans. Uhland: Ludwig der Bayer. Gelernt wurde: Preis der Städte aus Ludw. d. B. Akt I, Das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Prolog 4 — Die wichtigsten Erscheinungen der Grammatik. Anleitung zur Ausarbeitung deutscher Aufsätze.

Themata der 8 Aufsätze: Was treibt den Menschen in die Ferne? — Warum zögert Ludwig, die Krone anzunehmen, und was bewegt ihn schliesslich zur Annahme? — Die Befreiung Friedrichs von Österreich. (Klassenaufsatz.) — Wie versteht Xenophon den gesunkenen Mut der hellenischen Söldner zu beleben? — Wohlthätig ist des Feuers Macht u. s. w. (Klassenaufsatz.) — Was bewegt Karl VII. zu seinem Entschluss, der Krone zu entsagen? — Johanna und Isabeau als Friedensstifterinnen. (Klassenaufsatz.) — Wodurch erreicht es Schiller in seiner „Jungfrau von Orleans“, dass Johanna als gottgesandte Retterin erscheint? (Prüfungsaufsatz.)

Latein: 7 St. Prof. Dr. Hupfeld. Livius XXI. Cicero, 3. und 4. Catilin. Rede. Vergil, Aeneis II. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholungen und Ergänzungen. Übersetzen aus Busch-Fries IV, 2. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Dr. Rassow. Xenophon, Anab. III. -V mit Auswahl. Homer, Od. I—IX nach Auswahl. Grammatik (Fritzsche): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser. Thiers, Expédition en Egypte (Renger). Lehre vom Artikel, Infinitiv, Particium, Pronomen, Adjektiv, Adverb, den Verben mit einer vom Deutschen abweichenden Konstruktion. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Meiners. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Physische und politische Geographie Europas ausser Deutschland. Einiges aus der elementaren mathematischen Geographie.

Mathematik: 4 St. Dr. Paalhorn. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs. Ähnlichkeitslehre. Planimetrische Konstruktionen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten.

Physik: 2 St. Dr. Paalhorn. Vorbereitender physikalisch-chemischer Lehrgang, 2. Teil: Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik.

Unter-Sekunda 2.

Ordinarius: Oberlehrer Kraushaar.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Deutsch: 3 St. Kraushaar. Gelernt wurde: Schillers „Glocke“. — „Jungfrau von Orleans“, Prolog 4.

Themata der 8 Aufsätze: Was erfahren wir in Schillers „Bürgschaft“ über die Vorgänge zu Syrakus? — (Kl.) Die Schlacht bei Mitheldorf nach Uhlands Drama „Ludwig der Bayer“. — Wodurch gewinnt in Uhlands Drama „Ludwig d. B.“ Friedrich der Schöne unsere Teilnahme? — Wie haben die Dichter die Macht des Gesanges geschildert? — (Kl.) „Wenn die Glock' soll auferstehen, muss die Form in Stücken gehen.“ — Karl VII. von Frankreich (nach dem 1. Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“). — (Kl.) Welche Dienste leistet in Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Heldin dem Dauphin? — Wie erreicht es Schiller in seiner „Jungfrau von Orleans“, dass Johanna als ein von Gott gesandtes Wesen erscheint? (Prüfungsaufsatz.)

Latein: 7 St. Dr. Seitz.

Griechisch: 6 St. Berr.

Französisch: 3 St. Dr. Becker.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kraushaar.

Mathematik: 4 St. Wissemann.

Physik: 2 St. Wissemann.

Ober-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Söhngé.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Dr. Trentepohl. W.: Kolk. Apostelgeschichte, im Anschluss daran Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders das Lebensbild Luthers. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen. Matth. Kap. 6 teilweise auswendig gelernt.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Deutsch: 2 St. Ufer. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Vortrage. Grammatische Belehrungen meist im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze; letztere alle 4 Wochen. Gelernt wurden: Die Bürgerschaft. Die Kraniche des Ibykus. Der Ring des Polykrates. Bertran de Born. Das Schloss am Meere. Das Glück von Edenhall. Johanna Sebus. Lützows wilde Jagd. Erbkönig.

Latein: 7 St. Söhnge. Caesar, bell. Gall. IV—VII (mit Auswahl). I, 30—54. Ovid, Metamorphosen VI, 146—312; VIII, 611—724. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Tempus- und Moduslehre (§ 189—263) mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Das Wichtigste über Gerundium und Gerundivum. Übersetzungen aus Busch-Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. S.: Kraushaar. W.: Kolk. Lesen zusammenhängender Stücke aus Herwigs Übungsbuch, Xenophons Anab. I, ohne cap. 9; II, cap. 1—5. In Anschluss daran Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser. Lamé-Fleury, La Découverte de l'Amérique (Renger). Sprechübungen, Wiederholung der unregelmässigen Verben. Wortstellung. Tempora und Modi. Infinitiv und Participium. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Prof. Dr. Martens. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen und politischen Geographie Deutschlands und der deutschen Kolonien.

Mathematik und Rechnen: 3 St. Dr. Lenz. Wiederholung und Erweiterung der vier Grundrechnungsarten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Kreislehre, 2. Teil. Flächen-gleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Kambly, § 103—141). Übungsaufgaben.

Naturkunde: 2 St. Dr. Lenz. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Das Wichtigste über den Körperbau des Menschen. Niedere Tiere. — Physik: Mechanische Erscheinungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach Modellen, ebenso mit Ausführung von Licht und Schatten. Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande. Ornamente. Anwendung der Wischfarbe. — Linearzeichnen. Grund- und Aufrisse, Flächenmuster. Anwendung der Wasser- und Wischfarbe.

Ober-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rassow.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U II 1.

Deutsch: 2 St. Dr. Meiners. Gelernt wurden: Die Bürgerschaft. Der Ring des Polykrates. Bertran de Born. Die Kraniche des Ibykus. Erbkönig. Lützows wilde Jagd.

Latein: 7 St. Dr. Rassow.

Griechisch: 6 St. Söhnge.

Französisch: 3 St. Dr. Trentepohl.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Meiners.

Mathematik und Rechnen: 3 St. Wissemann.

Naturkunde: 2 St. Wissemann.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Unter-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Meinhold.

Evang. Religionslehre: 2 St. Prof. Dr. Trentepohl. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis auf Jesu Zeit; einige messianische Weissagungen. Die wichtigsten Gleichnisse nach Matthäus und Lucas. Die Bergpredigt, Matth. 5—7. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. Dazu einige neue gelernt, auch Psalm 103 und 139 zum Teil, das Wichtigste aus Matth. 5. Belehrungen über das Kirchenjahr.

Kath. Religionslehre: 2 St. Kaplan Hirsch. Das erste Hauptstück des Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Aus der biblischen Geschichte: Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu unter besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Alten Testament, namentlich der messianischen Weissagungen.

Deutsch: 2 St. Prof. Dr. Trentepohl. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Vortrag. Gelernt wurden: Der Graf von Habsburg. Des Sängers Fluch. Der Sänger. Der blinde König. Belsazar. Wanderlust. Hoffnung. — Orthographische und grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 7 St. Meinhold. Grammatik: Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Übersetzen aus Busch-Fries. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Caes. I, 1—29, II u. III.

Griechisch: 6 St. Meinhold. Lesen zusammenhängender Stücke und Einübung der Deklination und der Konjugation der Verba auf ω , einschliesslich der tempora secunda und der verba liquida im Anschluss an Herwigs Übungsbuch. Einprägung von Vokabeln nach dem dazu gehörenden Vokabularium. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Prof. Dr. Trentepohl. Lesestücke aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen, u. a. im Anschluss an ein Hölzelsches Bild. Befestigung der Formenlehre, insbesondere Wiederholung der regelmässigen Konjugation und Einübung der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Prof. Dr. Martens. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode Caesars an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik: 3 St. Dr. Lenz. Arithmetik: Einfachere Aufgaben aus den vier Grundrechnungsarten. Leichtere Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre, I. Teil. Geometrische Konstruktionen.

Naturkunde: 2 St. Dr. Lenz. Botanik: Schwierigere Phanerogamenfamilien. Einige Kryptogamen. Zoologie: Gliedertiere, besonders Insekten.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Ornamente, Zeichnen nach der Natur: Blätter, Blüten, Früchte (Flächenformen), dasselbe stilisiert. Umrisszeichnen nach Holzmodellen. Linearzeichnen: Grund- und Aufrisse nach Vorzeichnung und Holzmodellen, auch nach dem einfachen wirklichen Gegenstände. Anwendung der Wisch- und Aquarellfarbe.

Unter-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meiners.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Deutsch: 2 St. Dr. Meiners. Gelernt wurden: Der blinde König. Belsazar. Der Graf von Habsburg. Der Sänger. Des Sängers Fluch. Christnacht.

Latein: 7 St. Kraushaar.

Griechisch: 6 St. Dr. Meiners.

Französisch: 3 St. Dr. Schlösser.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dr. Meiners.

Mathematik: 3 St. Wissemann.

Naturkunde: 2 St. Wissemann.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Quarta 1.

Ordinarius: Wissensch. Hilfslehrer Ufer.

Evang. Religionslehre: 2 St. Prof. Dr. Hupfeld. Einführung in die Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. nach dem biblischen Lesebuch von Völker. Ausgewählte Psalmen und Lieder.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Deutsch: 3 St. Meinhold. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen in der Rechtschreibung in der Klasse wechselten mit kleineren Aufsätzen alle 4 Wochen. Übung im Vortrag. Gelernt wurden: Das Hufeisen. Roland Schildträger. Friedrich Rotbart. Andreas Hofer. Das Grab im Busento. Die Leipziger Schlacht. Die Auswanderer. Das Lied vom braven Mann. Der Trompeter. Das Gewitter. Der Esel. Der Strom.

Latein: 7 St. Ufer. Cornelius Nepos: Miltiades, Cimon, Themistokles, Epaminondas. Grammatik nach Lutschs latein. Lehr- u. Lesebuch: Infinitiv, Participium, Konjunktionen, Kasuslehre, Gerundium, Gerundivum. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 4 St. Prof. Dr. Trentepohl. Lautkursus. Durchnahme von Lesestücken aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen. Einprägung des regelmässigen Verbuns und der Hilfsverben avoir und être, sowie sonstiger Elemente der Formenlehre. Wöchentlich schriftliche Übungen.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. S.: Meinhold W.: Meinhold 2 Gesch., K. Schmidt 2 Erdk. Übersicht über die griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. — Die ausserdeutschen Länder Europas.

Mathematik und Rechnen: 4 St. H. Schmidt. Planimetrie nach Kambly, § 10—69. Geometrische Aufgaben. Dezimalbruchrechnung: Schellen I, § 22—25 wiederholungsweise, § 26—29. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung: Schellen II, 5—17.

Naturkunde: 2 St. H. Schmidt. S.: Etwa 20 Gattungen und Familien von einfacherem Blütenbau. Natürliches System. Biologisches. W.: Wirbeltiere, besonders Reptilien, Amphibien, Fische.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Zeichnen nach der Natur und nach Vorzeichnungen des Lehrers; Blätter, Blüten, Früchte, immer nur als Flächenzeichnungen, vornehmlich stilisiert. Anwendung der Wasser- und Wischfarbe. Flächenornamente. Linearzeichnungen: Flächenmuster, geometrische Gebilde.

Quarta 2.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Jahnke; W.: Oberlehrer K. Schmidt.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit IV 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit U III 1.

Deutsch: 3 St. Ufer. Gelernt wurden: Deutschland, Deutschland über alles. Gelübde. Die Leipziger Schlacht. Alexander Ypsilanti. Andreas Hofer. Das Lied vom braven Mann. Roland Schildträger. Das Grab im Busento. Botenart. Der Strom. Die Auswanderer. Das Hufeisen.

Latein: 7 St. S.: Dr. Jahnke: W.: K. Schmidt.

Französisch: 4 St. Dr. Becker.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Ufer.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Dr. Paalhorn.

Naturkunde: 2 St. Dr. Paalhorn.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Quinta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seitz.

Evang. Religionslehre: 2 St. Prof. Dr. Trentepohl. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Vaterunser. Psalmen. Lieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Sprüche.

Kath. Religionslehre: 2 St. Kaplan Hirsch. Das erste Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von dem Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Wichtiges aus dem Neuen Testament. Gebete und Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. S.: Grimm. W.: Kolk. Lesen im Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Die wandelnde Glocke. Schwert und Pflug. Der Trompeter an der Katzbach. Die Trompete von Vionville. Die Rosse von Gravelotte. Von des Kaisers Bart. Das Erkennen. Hans Euler. Die drei Kreuze. Das Feuer im Walde. — Die Lehre vom Satz und vom Gebrauch der Satzzeichen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter erste Versuche im schriftl. Nacherzählen. — Die sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Latein: 8 St. Dr. Seitz. Lesen zusammenhängender Lesestücke aus Lutschs Lesebuch für Quinta; im Anschluss daran Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia; einiges aus der Syntax, besonders acc. c. inf. und abl. abs. Einprägung von Vokabeln aus dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde: 2 St. Dr. Becker. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Entwerfen einfacher Karten.

Rechnen: 4 St. Hüssen. Teilbarkeit der Zahlen: Schellen I, § 6. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, I § 7. Gemeine Brüche, I § 15—21. Einfache Aufgaben der Regeldetri, II § 1—5. Vorübungen für die Regeldetri in Brüchen, II § 6—10. Wiederholung der Dezimalbruchrechnung.

Naturkunde: 2 St. Dr. Paalhorn. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten, daneben einige Einzelbeschreibungen, im ganzen 25 vorgeschriebene Arten aus Vogel, I. und II. Kursus. Bestimmungsübungen nach dem Linnéschen System. — W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten und Gattungen aus Vogel, II. Kursus. Botanische Wiederholungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. S.: Geradlinige Figuren mit einfacher Nachbildung wirklicher Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach grossen Vorlagen. Anwendung der Wischfarbe. — W.: Krummlinige Figuren in derselben Weise.

Singen: 2 St. Weber. Treff- und Gehörübungen und Lieder nach der Wandtafel. Gesangsschule von Mason, Zeidler und Unglaub, 2. Heft, und nach Widmann, 4. und 5. Stufe. Choräle und Volkslieder; diese zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Hüssen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Quinta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Berr.

Evang. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Deutsch: 3 St. Berr. Gelernt wurden: Hans Euler. Der alte Zieten. Der Trompeter an der Katzbach. Das Feuer im Walde. Pipin der Kurze. Schwert und Pflug. Mein Lieben. Reiters Morgengesang. Der deutsche Rhein. Des deutschen Knaben Robert Schwur. Das Riesenspielzeug.

Latein: 8 St. Berr.

Erdkunde: 2 St. H. Schmidt.

Rechnen: 4 St. Moormann.

Naturkunde: 2 St. H. Schmidt.

Zeichnen: 2 St. Weber.

Singen: 2 St. Weber.

Schreiben: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Sexta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Klammer.

Evang. Religionslehre: 3 St. Prof. Dr. Hupfeld. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den drei Hauptfesten die entsprechenden des Neuen. Die zehn Gebote und der erste Glaubensartikel. Gelernt wurden Psalmen und Sprüche nach dem Spruchkanon und Lieder.

Kath. Religionslehre: 3 St. Kaplan Hirsch. Zwei Stunden vereinigt mit V. In der dritten Stunde: Wiederholung des Beichtunterrichts und im Anschluss daran Durchnahme der h. Sakramente und Erklärung der h. Messe. Gebete.

Deutsch: 4 St. S.: Dr. Jahnke; W.: K. Schmidt. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. — Wöchentlich ein Diktat. — Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek für VI. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Siegfrieds Schwert. Die wandelnde Glocke. Die Schatzgräber. Des Knaben Berglied. Schwäbische Kunde. Das Lied vom Feldmarschall. Die Wacht am Rhein. Barbarossa. Der reichste Fürst. Der Schütz. Die Gäste der Buche. Ein Lied hinterm Ofen zu singen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Grossen bis auf Kaiser Wilhelm I.

Latein: 8 St. Prof. Dr. Klammer. Lesen zusammenhängender Lesestücke und Einübung der regelmässigen Formenlehre im Anschluss an Lutschs Lesebuch und Formenlehre mit dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 St. Dr. Rassow. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen: 4 St. Dr. Paalhorn. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten wie benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen I, § 1—14; § 22—25). Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen II, § 1—5).

Naturkunde: 2 St. Dr. Paalhorn. S.: 12 vorgeschriebene Pflanzenarten von einfachem Blütenbau, im Anschluss daran Erläuterung der wichtigsten Grundbegriffe. W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten. Botanische Wiederholungen.

Singen: 2 St. Weber. Ton- und Treffübungen. Übungen nach der Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub, 1. Heft. Notenschrift. Widmann, 2. und 3. Stufe. Choräle und Volkslieder, letztere zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Hüsen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Sexta 2.

Ordinarius: S.: wissensch. Hilfslehrer Grimm; W.: Oberlehrer Kraushaar.

Evang. Religionslehre: 3 St. Vereinigt mit VI 1.

Kath. Religionslehre: 3 St. Kaplan Hirsch. 2 Stunden vereinigt mit V 1, eine mit VI 1.

Deutsch: 4 St. S.: Grimm; W.: Kolk. Gelernt wurden: Die Gäste der Buche. Wie ist doch die Erde so schön. Versuchung. Der reichste Fürst. Siegfrieds Schwert. Des Knaben Berglied. Mittwochnachmittag. Der Choral von Leuthen. Die Wacht am Rhein. Das Lied vom Feldmarschall. Barbarossa. Einkehr. Schwäbische Kunde. Der kleine Hydriot. Der Schütz. Heinrich der Vogelsteller.

Latein: 8 St. S.: Grimm; W.: Kraushaar.

Erdkunde u. Geographie: 2 St. H. Schmidt.

Rechnen: 4 St. Keller.

Naturkunde: 2 St. H. Schmidt.

Singen: 2 St. Vereinigt mit VI 1.

Schreiben: 2 St. Moormann.

Vorschule.

1. Vorklasse: Vorschullehrer Keller.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 7 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Besprechung des Gelesenen. Die Teile des einfachen und erweiterten Satzes, Wortarten, Deklination, Konjugation, orthographische Übungen, Diktate. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.

Heimatkunde: 1 St. Elberfeld und Umgegend. Regierungsbezirk Düsseldorf.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers.

Singen: 1 St. Einübung von Chorälen und Volksliedern.

Turnen: 1 St. Marsch- und Freiübungen, Geräteturnen, Turnspiele.

2. Vorklasse: Vorschullehrer Moormann.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die 10 Gebote, Sprüche, Lieder und Gebete.

Deutsch: 8 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum, Deklination. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.

Rechnen: 6 St. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1—1000. Das grosse Einmaleins.

Schreiben: 2 St. Deutsche Schrift nach Vorschriften des Lehrers.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Chormelodien.

Turnen: 1. St. Marsch- und Freiübungen, Turnspiele.

3. Vorklasse: Vorschullehrer Hüssen.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Liederverse, einige Bibelsprüche und Gebete.

Deutsch: 6 St. Lesen in der Fibel; erste orthographische Übungen, Abschreiben von Lesestücken, Diktate. Auswendiglernen einiger kleiner Gedichte und Erzählen der Lesestücke.

Rechnen: 6 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation im Zahlenkreise von 1—100. Leichte Divisionen.

Schreiben: 3 St. Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers. Abschreiben von Lesestücken.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.

Israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Auerbach.

Prima und Sekunda. 1 St. Übersicht der nachbiblischen Geschichte der Juden. — Übersetzung und Erklärung ausgewählter Psalmen.

Tertia und Quarta. 1 St. Einleitung in die Religionslehre. Die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und seinen Werken. Inhalt der fünf Bücher Moses. Hebräische Gebete.

Quinta und Sexta. 1 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichter Gebete.

Vorschule I und II. 1 St. Erzählungen aus den fünf Büchern Moses. Hebräisch-Lesen und Übersetzung kleiner Segensprüche und Gebete.

Technischer Unterricht.

Über Gesang und Zeichnen ist z. T. in der allgemeinen Übersicht berichtet. Chorgesang: 1 St. Prima bis Quarta, 1 St. Tenor und Bass, 1 St. Alt, 1 St. Sopran. Choräle ein- und vierstimmig, Motetten, Psalmen, grössere und kleinere andere Chorgesänge, vierstimmige Lieder, gemischtchörig nach dem Chorbuch von Sering, und andere ältere und neuere Werke. Männerchöre hauptsächlich nach dem Schulliederbuch für junge Tenor- und Bassstimmen von Stein. Theoretischer Unterricht, meistens an die Gesangstücke anschliessend. — Zeichnen 2 St. Prima bis Untersekunda (Sommer 16, Winter 11 Schüler): a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur und Kunst, nach Gipsmodellen und Vorlagen mit Bleistift, Kreide und Aquarellfarbe. b) Linearzeichnen: Grund- und Anfrisse, Perspektive, Projektion der Fläche und Schattenkonstruktion.

Der Turnunterricht

ist nach den im Jahresbericht von 1894 mitgeteilten Grundsätzen und Einrichtungen erteilt worden. Die Turnspiele sind weiter gepflegt worden, doch muss auf seiten mancher Schüler, besonders vieler älteren, einmal wieder ein Aufschwung erwartet werden. Der Turnunterricht wird leider auch während des nächsten Sommers durch den Umstand beeinträchtigt werden, dass fast sämtliche Gerätübungen in der an sich vortrefflich eingerichteten Turnhalle vorgenommen werden müssen, weil die Mittel für die Aufstellung von Turngeräten auf dem Hofe vorläufig nicht vorhanden sind und es bei den meisten Geräten sich von selbst verbietet, sie zwischen Turnhalle und Hof hin und her zu tragen. Es würde von Lehrern und Schülern dankbar empfunden und mit Freuden begrüsst werden, wenn der in früheren Jahresberichten wiederholt ausgesprochene Wunsch erfüllt würde und es durch persönliche Beihilfe der Freunde der Schule gelänge, auch unsern Schülern während des Sommers den um so viel gesünderen Betrieb des Turnens im Freien zu ermöglichen.

Turnbefreiungen

(bis 1. Februar 1900).

Klasse	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten bzw. Übungsstunden		Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten bzw. Übungsstunden		Überhaupt %
	durch ärztl. Zeugnis	aus andern Gründen	durch ärztl. Zeugnis	aus andern Gründen	durch ärztl. Zeugnis	aus andern Gründen	durch ärztl. Zeugnis	aus andern Gründen	
	1	2	3	4	1	2	3	4	
im Sommer					im Winter				
O I	3	—	1	—	3	—	1	—	15
U I	6	—	1	2	6	—	1	1	20
O II 1	3	—	—	—	2	—	—	—	13
O II 2	1	—	—	—	1	—	—	—	7
U II 1	2	—	1	1	2	—	1	1	22
U II 2	3	—	1	—	3	—	2	—	26
O III 1	3	—	1	—	3	—	1	—	22
O III 2	2	—	—	—	3	—	—	—	16
U III 1	1	—	2	1	1	—	2	1	16
U III 2	1	—	1	—	2	1	—	—	13
IV 1	3	—	1	—	3	—	1	—	13
IV 2	3	—	1	—	4	—	1	—	17
V 1	2	—	—	—	2	—	—	—	6
V 2	2	—	2	—	1	—	—	1	6
VI 1	1	—	1	—	—	—	2	—	5
VI 2	2	—	1	—	3	—	2	—	13
zus.	33	—	14	4	39	1	14	4	15

Es sind aus den Gymnasialklassen Freischwimmer:

Klasse	Zahl der Freischwimmer	Im laufenden Schuljahre haben das Schwimmen erlernt	Klasse	Zahl der Freischwimmer	Im laufenden Schuljahre haben das Schwimmen erlernt
O I	20 (von 6)	1	U III 1	11 (von 25)	—
U I	15 („ 28)	1	U III 2	9 („ 24)	2
O II 1	21 („ 25)	}	IV 1	4 („ 29)	2
O II 2			IV 2	7 („ 28)	1
U II 1	9 („ 18)	2	V 1	8 („ 34)	3
U II 2	10 („ 19)	2	V 2	10 („ 34)	1
O III 1	7 („ 18)	2	VI 1	8 („ 38)	7
O III 2	8 („ 19)	2	VI 2	8 („ 38)	4

Es ist dringend zu wünschen, dass die ausgezeichnete Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens viel mehr benutzt werde. Es wird gegenwärtig ein Versuch mit einer zweckmässigen Vorbereitung des Schwimmunterrichts gemacht, wozu vorläufig ein Apparat zur Verfügung gestellt worden ist.

Nachstehende Tabellen sollen über die Ergebnisse des Turnbetriebs für die Jahre 1898 und 1899 einen Überblick gewähren. Angeschlossen sind Angaben über die durchschnittliche Körpergrösse wie den Prozentsatz der Schüler, welche schwimmen.

Leistungen in den Leibesübungen.

Im Durchschnitt.								In Prozenten.									
Klasse	Grösse der Schüler	Hochsprung mit Anlauf ohne Brett	Weitsprung	Bock-bezw. Stab-sprung ohne Brett	Hock-sprung ohne Anlauf u. ohne Brett. Arm-wippen am Barren	Reck: Klimm-züge	Schnell-lauf 2×50 bzw. 2×75 m	Frei-sprung über den Kasten ohne Brett 65, 75, 85, 105 cm hoch	Schräge Leiter: Hangeln, holm-bz. spross-griffs. Kasten: Längs-sprung bezw. Längs-hocke	Taug: Klet-tern, Hangeln an 2 bezw. 1 Tau	Reck: Auf-schwung reich-bezw. sprung-hoch, Aufzug	Reck: Sprung in Stütz-scheitel-bezw. reich-hoch, desgl. aus Hang	Reck: Kreuz-aufzug, Schwang, Kippe	Barren: Wende, Über-schlag gebeugt bzw. gestreckt, Ab-drehen	Frei-schwim-mer	Eis-läufer	
Febr. 1899:																	
VI	136	83	221	—	66 cm	2,1	—	70	75	89	57	53	41	—	22	76	
V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV	146	95	279	134	75 cm	3,7	—	67	78	90	54	64	48	85	27	93	
U III	153	97	292	132	78 cm	5,0	—	68	80	84	35	18	24	59	22	91	
O III	159	103	300	146	9	7,3	—	88	72	63	61	71	36	81	46	83	
U II	—	119	334	151	8,6	8,6	—	83	77	80	63	70	47	17	87	94	
O II	168	122	389	150	6	8,0	27	76	60	82	73	88	46	23	52	100	
U I	172	122	352	142	8,9	8,9	26,7	83	70	87	78	74	61	71	79	89	
O I	173	123	380	163	10,3	9,5	26,1	94	94	88	91	83	71	87	86	77	
H ö c h s t z a h l																	
	186	150	490	220	21	20	23										
Febr. 1900:																	
VI	137	83	232	—	64	3,2	23,0	80	62	62	48	55	50	—	23	67	
V	141	87	216	—	68	3,4	—	60	76	95	43	40	41	34	30	76	
IV	149	95	262	123	8,0	4,5	20,7	66	68	86	50	50	46	52	22	72	
U III	155	104	291	136	84	4,7	—	76	76	43	36	22	15	54	43	81	
O III	158	106	329	144	6,0	6,0	—	63	57	70	38	60	32	70	33	90	
U II	164	115	338	159	9,0	7,7	—	96	73	69	68	79	40	21	67	97	
O II	161	122	360	168	9,9	11,8	27	76	56	92	96	81	64	44	84	100	
U I	171	122	374	160	9,4	8,9	26,3	86	76	81	81	86	48	67	55	96	
O I	174	123	370	154	9,1	8,5	26,3	84	77	87	78	78	73	68	77	88	
H ö c h s t z a h l																	
	181	155	500	225	20	15	22										

Erlass von Unterrichtsstunden.

Am Religionsunterricht nahmen in je einer Stunde nicht teil 9 von 147 in Betracht kommenden Schülern, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht genossen. Die Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 3. Juni 1887 teilt aus einem Ministerialerlass mit, dass auf die ununterbrochene und lückenlose Durchführung des seitens der höheren Schulen lehrplanmässig zu erteilenden christlichen Religionsunterricht entschiedener Wert gelegt werde, und dass in Fällen, wo Dispensation für Katechumenen und Konfirmanden in Anspruch genommen wird, darauf hinzuwirken sei, dass sie nur dann in Kraft zu treten brauche, wenn sie sich nach der Überzeugung der Anstaltsleiter durch das Interesse der religiösen Unterweisung selbst empfiehlt. Der Ministerialerlass vom 20. Dezember 1892 bestimmt, dass Schüler, welche aus dem vorliegenden Grunde an dem Religionsunterricht nicht teilgenommen haben, bei der Abschlussprüfung in Untersekunda ebenso wie in der Reifeprüfung den allgemeinen Anforderungen zu genügen haben. — Der unterzeichnete Direktor macht dabei noch besonders darauf aufmerksam, dass die Lehraufgabe der Quarta, Tertia und Sekunda mit derjenigen des Konfirmandenunterrichts um so weniger sich deckt, als wegen der Verschiedenheit der Konfession der evangelischen Schüler ein eigentlicher Katechismusunterricht nicht stattfindet, wie sich aus der Übersicht der Lehraufgaben auf den vorstehenden Seiten ergibt. Die Gesuche um Erlass der Stunden sind an den Direktor zu richten.

Am Singen nahmen nicht teil dauernd: 21, vorübergehend wegen Stimmbruches oder aus anderen Ursachen: 85 von 405 Gymnasialschülern. S. auch S. 34.

Für die betreffenden Gesuche sind Formulare zu verwenden, welche beim Schuldiener unentgeltlich zu haben sind. Durch Min.-Erl. v. 21. Mai 1889 ist bestimmt worden, dass der weite Schulweg nur in ganz besondern Fällen als genügender Grund zur Befreiung vom Turnunterricht angesehen und in der längeren Bewegung des Gehens auf dem Schulwege ein Ersatz für das Turnen nicht erkannt werden kann. **Die auf Grund ärztlichen Zeugnisses gewährte Befreiung vom Singen erstreckt sich in den unteren Klassen nicht auf den theoretischen Teil des Gesangunterrichts.**

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1899: März 29.: Königl. Provinzial-Schulkollegium. In den Abgangszeugnissen jüdischer Schüler kann, wenn der jüdische Religionslehrer ein besonderes Zeugnis ausgestellt hat, auf dieses hingewiesen werden. — 30.: K. Pr.-Sch. übersendet Bestimmungen über das Verfahren bei der Wahl von Schulamtskandidaten zu Oberlehrern. — April 11.: K. Pr.-Sch. sendet ein Exemplar des Werkes „Büxenstein, Unser Kaiser“ als Prämie für einen Schüler. — Mai 5.: K. Pr.-Sch. teilt den 2. Nachtrag zum Normaletat mit. — 12.: K. Pr.-Sch. Schulamtskandidaten sollen bei vorübergehender dienstlicher Verwendung keine pekuniären Nachteile erleiden. — 16.: K. Pr.-Sch. übersendet Bestimmungen über die Anrechnung des Militärjahres. — Juni 15.: K. Pr.-Sch. Es sollen nur solche Kandidaten zum Unterricht zugelassen werden, die ordnungsmässig in die Kandidatenliste einer Provinz eingetragen sind. — Juli 22.: K. Pr. Sch. sendet 13 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evang. Erlöserkirche in Jerusalem“ zur Verteilung an Schüler. — August 5.: K. Pr.-Sch. Des 150. Geburtstags Goethes soll gedacht werden. — Oktober 4.: K. Pr.-Sch. sendet ein Exemplar des Werkes „Büxenstein, Unser Kaiser“ als Prämie für einen Schüler. — 16.: K. Pr.-Sch. Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Schuljahres nach vollendetem 14. Lebensjahre abgehen, sind

der Ortsschulbehörde namhaft zu machen. — Novbr. 14.: K. Pr.-Sch. Bei der Erteilung des Zeugnisses der Reife für Prima müssen die lehrplanmässig zu stellenden Anforderungen voll zur Geltung gebracht werden. — Dezbr. 16.: K. Pr.-Sch. Des Jahrhundertwechsels soll am letzten Schultage gedacht werden. — 18.: K. Pr.-Sch. übersendet Bestimmungen über die Zusammensetzung der Reifeprüfungs-Kommissionen. — Januar 9.: K. Pr.-Sch. sendet ein Exemplar von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie für einen Schüler. — Febr. 14.: K. Pr.-Sch. Die in Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester werden nicht angerechnet. — 16.: Bei Wechsel der Anstalt während der Lehrdauer der Prima ist — nach Bericht-erstattung an die Behörde — gleich beim Übergang auf die andere Anstalt zu entscheiden, ob das Semester, in dem der Wechsel stattfindet, angerechnet werden soll. — 27.: K. Pr.-Sch. übersendet die Ferienordnung für das Schuljahr 1900. — März 2.: K. Pr.-Sch. sendet ein Exemplar von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie für einen Schüler. — 6.: K. Pr.-Sch. teilt Bestimmungen mit über die Versetzung mit „bindender Bemerkung“.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 13. April 1899, und wird Mittwoch, den 4. April d. J., geschlossen.

Es hat zunächst mehrfachen Wechsel im Bestand des Lehrerkollegiums gebracht. Am Schluss des vorhergehenden Schuljahres hatte Kaplan Dr. theol. Hilt seine Thätigkeit im Nebenamt als Religionslehrer beendet, weil er in ein geistliches Amt berufen worden ist, welches eine ungeteilte Kraft erfordert. Er hat acht Jahre lang am Gymnasium unterrichtet und seine Schüler durch die ernste Fürsorge, die er ihrer religiösen Bildung gewidmet, zu dauernder Dankbarkeit verpflichtet. An seine Stelle trat für kurze Zeit Kaplan Paschen, als dieser an das Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen berufen wurde, Kaplan Alfred Hirsch.

Oberlehrer Dr. August Nebe ging an das Gymnasium zu Plön über, wo er zugleich die Leitung des mit der Schule verbundenen Alumnats übernommen hat. Was er während seiner zehnjährigen Wirksamkeit durch den Reichtum seiner Kenntnisse, durch seine energische Arbeitskraft, durch eifrige Bethätigung eines warmen Gefühls für das Wohl der Schulgemeinschaft geleistet hat, wird bei seinen Amtsgenossen wie bei seinen Schülern unvergessen bleiben.

Einen weiteren sehr empfindlichen Verlust musste die Schule am Ende des Sommerhalbjahrs erleiden. Oberlehrer Dr. Jahnke hat seiner alten Schule, die ihn zum Studium vorbereitet hatte, in siebenjähriger Thätigkeit als Lehrer reichen Dank erstattet, indem er ihrem Dienste ein volles Mass bester Gaben und Kräfte weihte, seinen früheren Lehrern ein hochgeschätzter Mitarbeiter, seinen Schülern ein warmherziger Förderer durch Lehre und Erziehung. Unsre besten Wünsche bleiben ihm gewidmet für das verantwortungsvolle Amt, das er als Leiter der deutschen Schule in Brüssel übernommen hat.

Wie schon im letzten Jahresbericht mitgeteilt worden ist, traten Ostern 1899 die neugewählten Oberlehrer Meinhold und Dr. Paalhorn ein. An Dr. Jahnkes Stelle trat beim Beginn des Winterhalbjahrs, ebenfalls zum Oberlehrer gewählt, der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am Gymnasium in Krefeld Karl Schmidt. Die Genannten berichten über ihren Lebensgang bis zu ihrem Eintritt in das Lehrerkollegium wie folgt:

Matthias Meinhold ist geb. am 31. Oktober 1864 als Sohn des Superintendenten C. Meinhold in Cammin in Pommern. Er studierte 1883—1887 in Leipzig, Greifswald, Göttingen und 1891—93 in Bonn klassische Philologie, bestand in Greifswald das Staatsexamen, machte in Bonn das Seminarjahr, in Brühl das Probejahr durch und war seit Ostern 1895 in verschiedenen Anstalten der Rheinprovinz, zuletzt Ostern 1898—99 am Gymnasium zu M.-Gladbach thätig, von wo er an das Gymnasium in Elberfeld berufen wurde.

Otto Paalhorn wurde am 6. Juni 1869 zu Dornburg a. Saale geboren. Er besuchte die Universität Jena, wurde 1894 zum Dr. phil. promoviert und bestand Ostern 1895 das Examen pro fac. doc. Das Seminarjahr legte er bis Ostern 1896 am Grossh. Gymnasium in Jena, das Probejahr bis 1897 am Realgymnasium zu Eisenach ab. Im folgenden Jahre war er wiss. Hilfslehrer am Fürstl. Gymnasium in Sondershausen und 1898—99 an der Oberrealschule der Stadt Essen. 1899 wurde er als Oberlehrer des hiesigen Gymnasiums berufen.

Karl Schmidt wurde am 7. Dezember 1873 zu Bremervörde in Hannover geboren. Nach dem Besuche der Universität Göttingen bestand er im April 1897 das Examen pro facultate docendi und wurde zur Ableistung des Seminarjahres im Mai 1897 dem Lyceum I zu Hannover überwiesen. Das Probejahr legte er von Ostern bis Pfingsten 1898 am Gymnasium zu Krefeld, von Pfingsten bis Herbst am Gymnasium zu Neuwied, von da bis Ostern 1899 am Realgymnasium zu Barmen ab. Ostern 1899 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Krefeld zurückgerufen, das er im Herbst 1899 wieder verliess, nachdem er zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium gewählt worden war.

Nachdem am 20. September das Winterhalbjahr eben begonnen hatte, wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Grimm vom Königl. Provinzial-Schulkollegium abberufen, um eine Vertretung am Realgymnasium in Koblenz zu übernehmen. Seit Anfang seines Probejahrs zu Ostern 1897 hatte er der Schule dankenswerte Dienste geleistet. Trotz aller Bemühung gelang es nicht, die plötzlich entstandene Lücke durch Anstellung eines wiss. Hilfslehrers auszufüllen, weil keiner zu finden war: für einen Teil der Stunden musste durch anderweitige Verteilung des Unterrichts und Vermehrung der Arbeit einzelner Oberlehrer Hilfe geschafft werden, den andern übernahm der zur Ableistung des Probejahrs überwiesene Kandidat Kolk.

Die Verlegenheit wurde gesteigert durch die erhebliche Zahl von Erkrankungen unter den Mitgliedern des Lehrerkollegiums, besonders im Winterhalbjahr, wo die Krankheitsfälle z. T. an denselben Tagen zusammentrafen. Es mussten vertreten werden: Professor Adolph 6 Tage, Professor Martens einmal 11 Tage, bald darauf 10, Professor Klammer 25, Professor Trentepohl 3, Oberlehrer Lenz 4, Oberlehrer Wissemann 12, Oberlehrer Berr 10, Oberlehrer Kraushaar 5, Oberlehrer K. Schmidt 9, Kandidat Kolk 3, Vorschullehrer Keller 14, dann noch einmal 18 Tage; zusammen 130 Tage auf rund 240 Schultage. Zur Aushilfe konnte nur in einem Falle ein ausserhalb des Kollegiums stehender Lehrer gewonnen werden: Schulamtskandidat Dröge hat in 29 Stunden in der 3. Vorklasse unterrichtet. Die ganze übrige Vertretung hat das Lehrerkollegium einschliesslich des Direktors besorgt. Einige Erleichterung entstand dadurch, dass die normale Schülerzahl der meisten Parallelklassen in manchen Fällen das Zusammenlegen ermöglichte, ohne dass der regelmässige Gang des Unterrichts zu sehr beeinträchtigt wurde. Gleichwohl war und blieb es bis zuletzt bedauerlich, dass jeder Versuch, einen wissenschaftlichen Hilfslehrer von auswärts zu gewinnen, misslang.

In persönlichen Angelegenheiten waren beurlaubt: Oberlehrer Berr 3 Tage, Vorschullehrer Keller 2 Tage, Oberlehrer Meinhold 3 Tage, wegen Trauerfalles; Oberlehrer Meiners, Oberlehrer K. Schmidt je 3 Tage.

Im Winter liess auch der allgemeine Gesundheitszustand der Schüler zu wünschen übrig, namentlich in den unteren Klassen.

Am 9. Mai nahm Herr Generalsuperintendent Umbeck von dem Stand des Religionsunterrichts Kenntnis.

Am 1. Juni beteiligte sich Professor Dr. Hupfeld an der Versammlung evangelischer Religionslehrer in Düsseldorf.

Am 8. Juni starb der Oberbürgermeister, Geheimer Regierungsrat Jaeger. Die Schule hat an der allgemeinen Trauer der Stadt teilgenommen und den Verstorbenen auch bei der feierlichen Bestattung durch Beteiligung zu ehren gesucht.

Vom 25. bis 27. Juni nahm der Direktor an der amtlichen Konferenz der Direktoren der höheren Knabenschulen der Rheinprovinz in Bonn teil.

In den unmittelbar vorhergehenden Pflingstferien leitete Oberlehrer Dr. Lenz eine zweitägige Turnfahrt der Vorturnerschaft in das Lahntal. Ausserdem haben während des Sommers die üblichen Klassenspaziergänge stattgefunden.

Einen gemeinsamen Festtag feierten die oberen und mittleren Klassen unter Führung einer grösseren Anzahl von Lehrern am 12. August. Das bergische Land hatte an diesem Tage die Ehre, Seine Majestät den Kaiser und König bei Gelegenheit der Besichtigung der Müngstener Brücke und des neubauten Schlosses Burg a. d. Wupper seine Huldigung darzubringen. Das Gymnasium nahm an dem gemeinsamen Auszug der hiesigen höheren Knabenschulen teil und erhielt in der von Solingen bis Schloss Burg sich ausdehnenden Kette begrüssender Körperschaften eine Stellung auf der Krahenhöhe, welche den Schülern gestattete, ihrem Kaiser zweimal beim Vorbeifahren ihr begeistertes Hoch erschallen zu lassen. Der Direktor wohnte als Vorsitzender des Bergischen Geschichtsvereins dem feierlichen Empfang Seiner Majestät auf der Burg bei und konnte sich deshalb den Schülern erst auf dem Rückwege anschliessen. Alt und jung werden diesen festlichen Tag in froher Erinnerung behalten.

Am 20. Juli wurde das Sommerfest in Hahnerfurt in der üblichen Weise gefeiert.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs erreichte Vorschullehrer Keller den Abschluss des 25. Jahres amtlicher Thätigkeit an dem Gymnasium. Der Direktor sprach ihm am ersten Schultage den Dank der Schule und herzlichen Wunsch für eine lange Fortdauer seiner gesegneten Wirksamkeit aus.

Am 14. Oktober besuchte die Oberprima unter Führung des Direktors und mehrerer Oberlehrer das Museum in Köln und das archäologische Museum in Bonn. Professor Martens erläuterte in mehrstündigem Vortrag mit gewohnter Meisterschaft die Hauptwerke der Plastik. Herzlichen Dank spricht im Namen der Schule der Unterzeichnete Herrn Willy Blank aus, der durch eine reiche Gabe den erschöpften Jubiläumfonds wieder auf eine solche Höhe gebracht hat, dass die Ausgaben für die Fahrt der Schüler bei dieser Gelegenheit ebenso wie bei dem Ausflug zu Pflingsten aus den Mitteln der Schule bestritten werden konnten.

Einen andern Ausflug machte an einem freien Nachmittag, 18. Oktober, Oberlehrer Wisemann mit der Unterprima, um die Eisengiessereien, Walzwerke und Werkstätten für Fabrikation von elektrischen Strassenbahnwagen etc. „Bergische Stahlindustrie in Remscheid“ zu besichtigen.

Am 19. Dezember wurde die Weihnachtsfeier in der üblichen Weise abgehalten.

Am 20. wurde mit der Schlussandacht vor den Weihnachtsferien die vorgeschriebene Feier des Jahrhundertsschlusses verbunden. Oberlehrer Dr. Rassow hielt die Ansprache.

Am 14. Dezember v. J. erhielten Oberlehrer Dr. Hupfeld und Oberlehrer Dr. Trentpohl den Charakter als Professor.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit Gesang und Vortrag vaterländischer Gedichte gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Berr über die deutsche Kaisersage.

Am 5. März fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Kommissars des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Gymnasialdirektors Dr. Nelson, statt. Alle 26 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Am 22. März entliess sie der Direktor mit einer Ansprache, in der er ihnen und den geladenen Gästen das Wesen und den Wert der gymnasialen Schulbildung darlegte. Da grade die Entlassung der Abiturienten dem Leiter einer Anstalt besondere Gelegenheit giebt, über die Grundsätze des Unterrichts und der Erziehung, über die Arbeit der Schule und über ihre Ziele sich auszusprechen, so bittet der Unterzeichnete im Interesse der Schüler die geehrten Eltern, auch dieser jährlich wiederkehrenden Schulfeier einige Aufmerksamkeit zuzuwenden und die dazu ergehende Einladung für ebenso wohlgemeint anzusehen wie beim Sommerfest und bei der Weihnachtsfeier. Der Wert des unmittelbaren Verkehrs zwischen Haus und Schule ist unbestritten: es ist bis jetzt nicht zu befürchten, dass es der Gelegenheiten, ihn zu pflegen, zu viele werden möchten.

Am 26. März trat Professor Dr. Martens einen längeren Urlaub an. Er wird bis Pfingsten an einer vom Kaiserlichen archäologischen Institut in Athen veranstalteten Studienreise in Griechenland und Kleinasien teilnehmen.

Gegen Ende des Schuljahrs ist der Dezernent für unsre Anstalt, Herr Provinzialschulrat Dr. Matthias, infolge seiner Berufung in das Ministerium aus dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Koblenz ausgeschieden. Der Unterzeichnete erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er auch an dieser Stelle dem wohlwollenden Vorgesetzten, dem erfahrenen Berater, dem kräftig wirkenden Förderer des Wohles auch unsrer Schule den geziemenden Dank ausspricht.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1899/1900.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.				
	OI	UI	OH	OII	OIII	OIV	OVI	OVI	OVI	OVI	OVI	Zusammen.	I.	II.	III.		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.		
1. Bestand am 1. Februar 1899	21	23	15	20	17	19	21	18	25	22	26	25	29	29	37	41	32
2. Abgang von der Schule bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	20	1	5	2	2	3	3	—	4	2	3	5	3	3	1	3	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	25	26	14	13	17	17	16	17	20	18	24	24	32	20	17	17	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	—	—	3	—	1	1	1	—	1	—	17	17	38
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1899/1900	27	28	15	15	18	20	19	18	25	24	24	26	33	31	34	38	40
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	1	1	—	—
6. Abgang von der Schule im Sommerhalbjahr	1	1	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
7. Zugang durch Aufnahme im Herbst 1899	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs 1899/1900	26	28	14	15	18	19	18	18	25	24	29	29	34	32	38	38	41
9. Zugang im Winterhalbjahr durch Aufnahme in die Schule	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
10. Abgang v. d. Schule im Winterhbj. 1899/1900	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1900	26	28	13	15	14	19	18	19	25	24	29	28	34	34	37	37	40
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	18,9	17,7	16,8	16,1	16,1	15,5	14,7	14,7	13,7	13,9	12,4	12,6	11,7	11,6	10,5	10,5	9,2

Bemerkung: Als Grenze für die Feststellung der Zahl unter Nr. 4 und 8 gilt der Anfang der 2. Schulwoche.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ans.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ans.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	296	87	7	15	374	24	82	18	2	10	109	—
2. " " Winterhalbjahrs	297	86	7	15	374	24	85	17	3	11	113	2
3. Am 1. Februar 1900	296	86	7	15	374	23	84	18	3	11	113	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1899: 31, Herbst: 1. Davon sind zu einem praktischen Fernuf abgegangen: Ostern 4, Herbst 1.

Abiturienten.
Oster-Termin 1900.

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession	Stand des Vaters.	Wie lange auf hies. Gymnasium. Jahre	Wie lange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Gewählter Beruf.
692	1 <i>Beckmann, Josef</i>	2. Juli 1882 Hagen i. W.	kath.	Eisenbahn-Sekretär	7	2	Volksschule und Gymnasium Brilon	Philologie
693	2 <i>Besenbruch, Peter</i>	30. März 1879 Elberfeld	ev.	Kaufmann	6½	2	Seminar- u. höhere Bürgerschule in Mettmann	Medizin
694	3 <i>Böckhorn, Erich</i>	17. April 1881 Solingen	"	Oberlehrer	4	2	Progymnasium in Solingen	Mathematik
695	4 <i>Dieckmann, Karl</i>	11. Mai 1879 Elberfeld	"	Kaufmann	12	3	Vorschule des Gymnasiums	Rechtswissenschaft
696	5 <i>Dienst, Paul</i>	31. Juli 1881 Elberfeld	"	"	9	2	"	Bergfach
697	6 <i>Duncklenberg, Erich</i>	23. Mai 1882 Elberfeld	"	"	9	2	"	Kaufmann
698	7 <i>Friedemann, Herm.</i>	20. Sept. 1879 Riga	"	"	7	2	Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Aachen	Germanistik
699	8 <i>Friederichs, Franz</i>	6. Januar 1880 Elberfeld	kath.	Rechnungs-rat	11	2	Volksschule	Medizin
700	9 <i>Frowein, Eberhard</i>	24. Mai 1881 Elberfeld	ev.	Kaufmann	10	2	Vorschule des Gymnasiums	Rechtswissenschaft
701	10 <i>Goldschmidt, Hans</i>	10. Nov. 1881 Elberfeld	isr.	"	9	2	"	"
702	11 <i>Grein, Hermann</i>	18. Juli 1881 Elberfeld	ev.	Lehrer	9	2	Volksschule	Militärarzt
703	12 <i>Grossgebauer, Georg</i>	20. Febr. 1880 Elberfeld	"	Rektor	10	2	"	Medizin
704	13 <i>Hafner, Ernst</i>	13. Aug. 1880 Meersburg	"	Pastor	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Theologie

Lau- fende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Kon- fession	Stand des Vaters.	Wie lange auf hies. Gymna- sium. Jahre	Wie lange in Prima. Jahre	Frühere Vorbildung.	Ge- wählter Beruf.
705	14 <i>von der Heydt, Aug.</i>	8. Okt. 1881 Elberfeld	ev.	Bankier	6	2	Privat- Unterricht	Bankfach
706	15 <i>von der Heydt, Ed.</i>	26. Sept. 1882 Elberfeld	"	"	6	2	"	"
707	16 <i>Idel, Karl</i>	15. Dez. 1880 Hohnrath	"	Pastor	6	2	Volksschule und höhere Schule in Velbert	Rechts- wissen- schaft
708	17 <i>Kaphengst, Kurt</i>	1. Juli 1881 Elberfeld	"	Oberlehrer	9	2	Vorschule des Gymnasiums	"
709	18 <i>Kleinschmidt, Ed.</i>	18. Febr. 1882 Elberfeld	"	Arzt	9	2	"	"
710	19 <i>Martin, Rudolf</i>	12. Januar 1880 Elberfeld	"	Kaufmann	11	2	"	Militär
711	20 <i>Neuhaus, Adolf</i>	8. Aug. 1880 Elberfeld	"	Rechts- anwalt	10	2	"	"
712	21 <i>von Pirch, Karl</i>	21. Nov. 1881 Berlin	kath.	Strassen- bahn-Direkt.	9	2	"	"
713	22 <i>Roos, Johannes</i>	11. März 1879 Neukirch	ev.	Pastor	10	3	"	Theologie
714	23 <i>Rusche, Paul</i>	26. April 1882 Elberfeld	"	Kaufmann	9	2	Vorschule des Gymnasium-	Rechts- wissen- schaft
715	24 <i>Stöckicht, Walther</i>	21. Sept. 1880 Barmen	"	"	6	2	Volksschule und Gym- nasium in Barmen	Bau- und Maschi- nenfach
716	25 <i>Troost, Ewald</i>	16. Dez. 1881 Elberfeld	"	Installateur	9	2	Vorschule des Gymnasiums	Medizin
717	26 <i>Zimmer, Hugo</i>	8. Mai 1882 Elberfeld	"	Amts- gerichts- Sekretär	9	2	Vorschule des Real- gymnasiums	Philologie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Gymnasialbibliothek.

Verwaltung: Oberlehrer Dr. Seitz.

Zuwendungen: Vom Königlichen Ministerium für Unterrichtsangelegenheiten: Luthers Werke. Krit. Gesamtausgabe, Bd. XV. XVI; Hohenzollern-Jahrbuch I; Liliencron-Stöwer, Die deutsche Marine; Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Turn- und Jugendspiele VIII. Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Binz, Johann Weyer, 2. Aufl. Von den Herren Verfassern: Rektor Horstmann: Heimatkunde für die Rheinprovinz, 3. Aufl. Oberlehrer Dr. Becker: Der gewerbliche und kaufmännische Unterricht in England S.-A. A. Metz: Bismarck und das deutsche Volk. Vom Herrn Oberlehrer Dr. Nebe: Ohlert, Die deutsche Schule und das klassische Altertum. Von Herrn Oberlehrer Dr. Schlösser: Ovid. Fast. ed. H. Peter, II. Von der Weidmannischen Verlagshandlung: Verlags-Katalog 1900.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden fortgesetzt die Zeitschriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Ilberg und Richter; Rhein. Museum für klass. Philologie; Hermes; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Litterarisches Centralblatt von Zarneke; Fries und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Zeitschrift für bergische Geschichte nebst der Monatsschrift; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen; Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; sowie folgende Werke: Grimm, Deutsches Wörterbuch X, 1, IV, 1, III, 2, X, 2, IX, 15; Neue, Formenlehre der lat. Sprache. Jahrbuch des Archäologischen Instituts XIV (1899); Paul, Germanische Philologie III, Schluss; Goedeke, Grundriss der deutschen Dichtung VI; Allgemeine deutsche Biographie, Lf. 221—223; Naumann, Naturgeschichte der Vögel, Lf. 40—59; Guthe-Wagner, Handbuch der Geographie (Bd. I).

Angeschafft wurden: Haupt, eschatologische Aussagen Jesu; Hausrath, D. F. Strauss und die Theologie seiner Zeit; Hermann, Der Verkehr des Christen mit Gott; Nitzsch, Evangel. Dogmatik; Tschackert, Evang. Polemik; Warneck, Abriss der Geschichte der protest. Mission; Weiss, Die Nachfolge Christi und die Predigt der Gegenwart; Wendt, Lehre Jesu I. II.; Zahn, Skizzen aus dem Leben der alten Kirche; Biese, Pädagogik und Poesie; Paul, Deutsches Wörterbuch; Jonas, Schillers Briefe I—VII; Meisner und Geerds, Arndts Leben in Briefen; Kühnemann, Herders Leben; Heintze, Deutsch. Sprachhort 1; Loeper, Goethes Gedichte; Meyer, Deutsches Volkstum; Wilamowitz, Griech. Tragödien 5—7; Dionys. Halicarn. edd. Usener-Rademacher I. Lucian ed. Sommerbrodt III; Com. graec. ed. Kaibel I, 1. Philo ed. Cohn III; Fulgentius ed. Helm; Laurentius Lydus ed. Wachsmuth; Xenoph. Hellenic. Auswahl von Vollbrecht (15 Exempl.); Xenoph. Anab. (6 Exempl.); Cic. Verrin. IV. V (6 Exempl.); Ribbeck, Reden und Vorträge; Beloch, Bevölkerung der griech.-röm. Welt; Treitschke, Politik I, II; Heigel, Deutsche Geschichte seit dem Tode Friedrichs des Gr. I; Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Grossen Kurfürsten XVI; Wolff, Grundriss der preuss.-deutsch. socialpolit. und Volkswirtschafts-Geschichte; Steffen, England als Weltmacht und Kulturstaat; Meyer-Lübke, Roman. Syntax; Taine, les origines de la France cont. IV—V; Leiss, Die optischen Instrumente; Riesenthal, Raubvögel Deutschlands; Weinhold, Physikal. Demonstrationen 3. Aufl.;

Schnauss, Diapositive; Poske, Zeitschr. für phys. und chem. Unterricht, Generalregister zu I—X; Schmidt, Unser Körper; Euler, Encyclopädie des gesamten Turnwesens; Ludwig, Turnunterricht an höheren Schulen; Schütze, Das bürgerliche Gesetzbuch.

2. Die Schülerbibliothek.

Verwaltung: Professor Dr. Martens, Oberlehrer Dr. Meiners, Oberlehrer Dr. Jahnke.

Angeschafft wurden: Dannemann, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften II. Zehme, Kulturverhältnisse d. Mittelalters. Hachthausen, Olympia. Biographische Volksbücher: Nr. 64—73. Grunmach, Physikal. Erscheinungen und Kräfte. Gebhardt, Deutsche Geschichte. Schulz, Wallenstein. Röhrich, Kreuzzüge. Pappritz, Marius und Sulla. Richarz, Elektrizität. Denkmäler d. älteren deutschen Litteratur II, 2. Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870—71. Tyndall, In den Alpen. Werner, Flottenbuch. Bernstorff, Unsere blauen Jungen. Jäger, Orientreise. Kronfeld, Pflanzengeographie. Weiss, Aus d. Märchenwelt. Albers, Heldensage. Trog, Hohenzollernsagen. Hauff, Märchen. von Horn, Jugendbibliothek, 21 Bände. Deutsche Jugend- und Volksbibliothek, 3 Bände.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwaltung: Professor Dr. Adolph.

Angeschafft wurden: 2 resonierende Leydener Flaschen nach Lodge, eine Aluminiumcamera mit 2 Kassetten für Mikrophotographie, 2 grosse Nicolsche Prismen mit Schwefelkohlenstofffüllung samt Haltern für die optische Bank, dazu passend ein drehbarer Objektisch, eine Presse zur Demonstration der Doppelbrechung des Glases, eine Sammlung Glimmerplatten nach Reusch, eine Sammlung gekühlter Gläser, zwei Kalkspatkrystalle mit ausgeschliffenen Flächen und mit Halter, zwei Quarzplatten, einige Ergänzungsteile zur optischen Bank und zur Projektion, eine Glaskugel mit Jod-Schwefel-Kohlenstoff, zwei Glasrohre mit Krahnen und Platinelektroden.

Herr Dr. Duisberg schenkte 3 Mikroskop-Objektive nach Fuess, Herr Dr. Werner Schmidt 20 Mark für die physikalische Sammlung. Beiden Herren besten Dank!

Für den chemischen Apparat wurden einige Glassachen beschafft.

4. Sammlung der Anschauungsmittel.

Verwaltung: Oberlehrer Dr. Becker.

Angeschafft wurden: 12 Messtischblätter von Elberfeld und Umgegend; Kampen, Gallia, 2 Stück; Stöwer, Wandtafel deutscher Kriegsschiffe mit Text; Kirchhof-Supan, Nildelta; Lehmann, Strassenleben in Kairo; Lehmann, Inneres einer chinesischen Stadt; Gurlitt, 1. Castra romana; 2. Alesia; Nöhring, Aus dem klassischen Süden, 150 Lichtbilder, herausgegeben mit Unterstützung des badischen Ministeriums; Sütterlin, Plan von Paris; Kürschner, Das ist des Deutschen Vaterland; Warnecke, Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern; Seemanns Wandbilder, Lieferung 11.

Eine sehr erfreuliche Bereicherung unseres Anschauungsmaterials ist noch zu erwähnen. Eine ganze Anzahl Herren beteiligte sich an der Vervollständigung unserer Lichtbildersammlung mit erheblichen Beiträgen. So konnte die Einrichtung eines eigenen Unterrichtszimmers für die Erdkunde — ausgerüstet mit einem Scioptikon — in Angriff genommen werden. Das nächste Schuljahr wird die Vollendung des lange gehegten Wunsches bringen. Hunderte von neuen Glasbildern, hauptsächlich aus dem Gebiete der Völkerkunde, Baukunst, Malerei u. s. w. konnten angeschafft werden.

Den freundlichen Spendern sei, auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Es sind die Herren: Direktor Friedrich Bayer, Landtagsabgeordneter Dr. Böttinger, Direktor Dr. Duisberg, Adolf Eisfeller, Amtsrichter Geck, Konsul Freiherr von der Heydt, Kommerzienrat Jung, Eduard Klussmann, A. von Osterroth, Julius Peters, Anton Schlösser, Julius Schniewind, Theodor Uhlhorn, Kommerzienrat Viefhaus, Landtagsabgeordneter Weyerbusch, Gustav Wolff.

5. Archiv - Bibliothek, seit April 1898.

(Die Ausgaben von Schriftstellern sind zumeist von den Verlegern überreicht.)

Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, Fortsetzung; Harre-Gierke, Latein. Übungsbuch, 1898, Sexta; Kupferstiche zu Homers Ilias und Odyssee; Brune, Le Tour de la France; Erekman-Chatrian, Deux contes populaires et deux contes des bords du Rhin; Daudet, Lettres de mon moulin; Leitritz, Paris et ses environs; Littré, Comment j'ai fait mon Dictionnaire; Mérimée, Colomba; Malot, En famille; Racine, Phèdre; Racine, Iphigénie; Racine, Athalie; Scribe et Legouvé Bataille de Dames; Ségur, Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina; Souvestre, Le chevrier de Lorraine; Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte; Thiers, Campagne d'Italie en 1800; Voltaire, Tancrède; Voltaire, Zaïre; Voltaire, Mérope; Gerardin, La joie fait peur; Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin; Sarcy, Le siège de Paris mit Wörterbuch; Monatschrift des Bergischen Geschichts-Vereins, Fortsetzung; Mädchenschulwesen; Cauer, Kunst des Übersetzens; Wewelmeyer, Der Kinderfreund; Cicero, Philipp. Reden, von Nohl; Livius, ab urbe condita, ed. Stitz; Sophokles' Philoktet, von Schubert; Platons Phädon, von Christ; Homers Odyssee, I. Teil, 1844; Auswahl aus Xenophons Schriften, von Lindner; Clemen, Kunstdenkmäler, Fortsetzung; Limes-Karten, Fortsetzung; Deutsche Zeitschrift für ausländ. Unterrichtswesen; Geschichte der Erziehung, von Schmid, Fortsetzung; Hauschild, Latein. Lese- und Übungsbuch für V mit Wörterbuch; Schröder, Höhere Lehranstalten in Preussen; Direktoren-Versammlungen in Preussen, Band 53; Hochschul-Nachrichten, Fortsetzung; Bartels, Deutsche Dichtung der Gegenwart; Grundsteinlegung eines Schulhauses auf der Gathe (1830); Herwig, Griech. Lese- und Übungsbuch für Tertia mit Vorbemerkungen und Vocabularium; Bestand der vereinigten Büchersammlung für die Lehrer des Kreises Elberfeld und die Mädchenmittelschule in der Südstadt; Chr. Hottinger, Die Welt in Bildern (orbis pictus); Engelmann, Bilderatlas zum Homer; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen, Fortsetzung; Ziegler, Der deutsche Student; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Fortsetzung; Rethwisch, Jahresbericht, Fortsetzung; Kunzes Kalender für höheres Schulwesen; Schulgesetz-Sammlung, Fortsetzung; Zeitschrift für Schulgesundheitspflege, Fortsetzung; Cauer, Grammatica milit.; Guizot, Etude sur Washington; Baumeisters Handbuch, Kathol. Religionslehre; Griechisch; Evers, Deutsche Sprach- und Stilgeschichte; Rheinische Geschichtsblätter, Fortsetzung; Krause, Friedrich der Grosse; Rethwisch, Frhr. v. Zedlitz; Hopf und Paulsiek für UII von Foss; Steinhauer, Privatbriefe historischer Personen, I; Bertram, Schulbotanik; Greif, General York; Lehmann-Petzold, Atlas für die unteren Klassen; Vogel, Goethes Leipziger Studienjahre; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 1898 und 1899; Evers—Walz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Sexta, Quinta; Eichhorn, Arithmetisches Regelheft (IV—UII) nebst Wiederholungstafeln.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

I. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1899 auf M. 143 000.— Nominalwert (Kurswert M. 139 394.20) und einen Kassenbestand von M. 2356.63. An Pensionen wurden im Jahre 1899 M. 1350.— ausgezahlt. Für Gaben dankt die Schule den Herren Freiherr von Hurter (M. 100.—), Louis Lebach (M. 50.—), Aug. Keetman (M. 150.—), Rich. Duncklenberg (M. 200.—), Freiherr August von der Heydt (M. 500.—), Ludwig Dienst (M. 150.—). (Bis 1. April 1900.)

2. Die Bouterwek-Stipendien-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1899 einen Vermögensbestand von M. 7800.— Nominalwert (Kurswert M. 7618.60) und einen Kassenbestand von M. 193.84. An Stipendien wurden M. 400 gezahlt.

3. Die Johannes Priesack-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1899 ein Vermögen von M. 7000 Nominalwert (M. 6844.20 Kurswert Vorschuss des Rendanten von M. 65.96. Aus der Johannes Priesack-Stiftung wurden 1899 an Stipendien M. 300.— gezahlt.

4. Die August de Weerth-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1899 ein Vermögen von M. 2800.— Nominalwert (M. 2701.80 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 156.37. Die Zinsen werden zur Anschaffung von Schulbüchern für unbemittelte Schüler verwendet.

5. Die Ringel-Stiftung.

Der Betrag der Zinsen vom 1. Juli bis Ende Dezember 1898, M. 402.50, und vom 1. Januar bis Ende Juni 1899, M. 407.09, wurde an zwei Studierende zu gleichen Teilen ausgezahlt.

6. Die Turnpreis-Stiftung (Wilhelm de Weerth-Stiftung)

hatte am 31. Dezember 1899 ein Vermögen von M. 1500.— Nominalwert (M. 1402.50 Kurswert). Vorschuss des Rendanten M. 5.83.

7. Die Peter von Carnap-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1899 ein Vermögen von M. 21 549.07 Nominalwert. Die Zinsen werden zur Bezahlung des Schulgeldes für würdige und bedürftige Schüler verwendet.

VI. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 4. April, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule Dienstag, den 24. April, vormittags 10 Uhr, für die Gymnasialklassen Mittwoch, den 25. April, von 8 Uhr an statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzustellen. Ebenso müssen die nicht zu prüfenden Schüler und die neuen Vorschüler sich rechtzeitig persönlich vorstellen.

Für die Aufnahme sind erforderlich: Geburtsschein, Impfschein oder Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind beim Schuldiener unentgeltlich zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind, wenn irgend möglich, vor dem Aufnahmetage an die Direktion des Gymnasiums einzusenden, andernfalls am Tage der Aufnahme mitzubringen.

Die Aufnahme in die 1. und 3. Vorklasse ist bereits geschlossen. Da die Möglichkeit der Aufnahme in die 1. und 2. Vorklasse immer sehr unsicher ist, so ist es durchaus geraten, die Kinder im schulpflichtigen Alter der 3. Vorklasse zuzuführen. Sichere Auskunft über den Eintritt in die 1. und 2. Klasse wird immer nur bei persönlicher Anfrage gegeben werden können. Findet diese nicht statt, so kann die rechtzeitige Rücksendung etwa eingeschickter Zeugnisse nicht gewährleistet werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekannschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Erlaubnis der Direktion. Der Direktor ist befugt, auch bereits getroffenen Einrichtungen die Genehmigung zu versagen, wenn sie nicht rechtzeitig eingeholt wird.

Die Sprechstunde des Direktors ist 11—12 Uhr an allen Schultagen. Die Herren Lehrer, insbesondere die Ordinarien, sind gemäss amtlicher Verpflichtung zu Besprechungen in dem Lehrersprechzimmer oder in ihren Wohnungen bereit; die geeigneten Stunden werden den Schülern mitgeteilt werden. Es liegt im beiderseitigen Interesse, dass die Eltern in Fällen, wo sie einer Auskunft oder des Rates bedürfen, vertrauensvoll von dieser Einrichtung Gebrauch machen. Wenn es sich um Besorgnis wegen der Fortschritte der Schüler handelt, so werden die Besprechungen in der Regel um so nützlicher sein, je früher im Schuljahr oder im Tertial sie stattfinden.

Zum Schluss einige Bitten an die Eltern unserer Schüler!

Wir bemühen uns ernstlich darum, die Fälle auf eine möglichst niedrige Zahl zu bringen, in denen **Nachhilfestunden** nötig werden. Es würde uns eine wesentliche Unterstützung daraus erwachsen, wenn jedesmal über eine darauf bezügliche Absicht der Eltern mit dem Ordinarius und, wenn

erwünscht, auch mit dem Direktor vorher verhandelt würde. Besonders ungünstig wird es auf das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern wirken, wenn letzteren erlaubt wird zu verschweigen, dass sie Privatunterricht erhalten. Vorherige Mitteilung der Absicht muss übrigens stattfinden, wenn ältere Schüler mit der Nachhilfe betraut werden sollen; denn nach § 11 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Schulordnung ist es Schülern verboten, ohne Erlaubnis des Direktors Privatunterricht zu erteilen. Was die Wahl der Zeit betrifft, in der Nachhilfestunden eingerichtet werden können, so ist jede Mitwirkung der Schule grundsätzlich ausgeschlossen, wenn in den letzten Wochen vor der Versetzung noch Versuche beschleunigter Beförderung schwacher oder unfleißiger Schüler gemacht werden sollen. Anders würde der Fall liegen, wenn etwa ein tüchtiger Schüler durch längere Krankheit in seiner normalen Entwicklung gehemmt worden wäre.

Die Zahl der Gesuche um **Urlaub vor den Herbstferien** ist in den letzten Jahren ziemlich hoch gewesen. Die amtlichen Vorschriften gestatten eine billige Rücksicht auf triftige Gründe, insbesondere, wenn es sich um die Gesundheit der Schüler handelt, und diese Rücksicht wird gern genommen. Andererseits ist es nötig darauf hinzuweisen, dass es eine der wichtigsten Aufgaben der Erziehung ist, das Pflichtgefühl der Jugend zu stärken, und dass diese Aufgabe darunter leiden würde, wenn die Schüler die Möglichkeit sähen, durch andere als zwingende Umstände die Abweichung von der vorgeschriebenen Ordnung zu begründen.

Im letzten Schuljahr hat die Zahl der **Befreiungen von den körperlichen Übungen** in unerfreulicher Weise zugenommen, besonders in den oberen Klassen. Nachdem durch die neuen Lehrpläne die Anforderungen des wissenschaftlichen Unterrichts an die Zeit und die Kraft der Schüler nicht ohne Rücksicht auf die Zwecke des Turnunterrichts ermässigt worden sind, ist um so mehr zu wünschen, dass die heranwachsende Jugend die der Ausbildung der körperlichen Kräfte dienenden Einrichtungen der Schule gewissenhaft benutzt. Ich bitte deshalb die Eltern, nur durch ärztliches Urteil begründete Gesuche um Befreiung einzureichen und sich dazu immer der für diesen Zweck gedruckten, vom Schuldiener unentgeltlich auszugebenden Formulare zu bedienen.

Auch die Neigung vom **Gesangunterricht** sich zurückzuziehen ist in bedauerlichem Masse namentlich bei den Schülern der oberen Klassen hervorgetreten. Ich bitte die Eltern auch in diesem Punkte mitzuhelfen, dass die Achtung der Forderungen des vorgeschriebenen Lehrplans nicht abnimmt.

Dagegen ist seit einiger Zeit ein Zudrang zu dem fakultativen Unterricht im Englischen zu bemerken, der nicht immer im rechten Verhältnis zur Stellung dieses Faches im Lehrplan des Gymnasiums steht. Es entspricht dem Zwecke der Einrichtung nicht, wenn Schüler teilnehmen, denen der erforderliche Überschuss an Arbeitskraft und Arbeitslust oder sogar das eigene Interesse an der Sache fehlt. Darum ist es Pflicht der Schule, die Beteiligung insbesondere denjenigen Schülern ernstlich zu widerraten, welche ihre ganze Kraft einsetzen müssen, um erhebliche Lücken im Deutschen, in den alten Sprachen, in der Mathematik oder anderen obligatorischen Fächern auszufüllen.

Elberfeld, 4. April 1900.

Direktor Prof. **Scheibe.**

Schülerverzeichnis.

(Bestand am 1. Februar 1900.)

Gymnasialklassen.

Oberprima 26

Beckmann, Josef
Besenbruch, Peter
Bockhorn, Erich, a. Saarbrücken
Dieckmann, Karl
Dienst, Paul
Duncklenberg, Erich
Friedemann, Hermann
Friederichs, Franz
Frowein, Eberhard
Goldschmidt, Hans
Grein, Hermann
Grossgebauer, Georg
Hafner, Ernst
von der Heydt, August
von der Heydt, Eduard
Idel, Karl
Kaphengst, Kurt
Kleinschmidt, Eduard
Martin, Rudolf
Neuhaus, Adolf
von Pirch, Karl
Roos, Johannes, aus Ronsdorf
Rusche, Paul
Stöckicht, Walter
Troost, Ewald
Zimmer, Hugo

Unterprima 27

Beitzke, Max
Betzler, Wilhelm, a. Ohligs
Bochem, Bernhard
Boettinger, Heinz
Calaminus, Matthias
Eichen, Karl
Frickenhaus, August
Friedemann, Wolfram
Fudickar, Eduard
Heimannsberg, Alban
Hermkes, Josef, a. Vohwinkel
Hölling, Ernst
Hufschmidt, Julius, a. Dohr bei Kronenberg
Hussels, Hans, a. Vörde

Kaphahn, Eduard
Lindner, Paul
Meyer, Paul
Nieden, Fritz
Peill, Konrad
Petzold, Alfred
Platzhoff, Walter
Schuiewind, Julius
Springmann, Eduard
Strauss, Adolf
Stüven, Otto
Weber, Konrad
Winkler, Franz
Wolff, Joseph

Obersecunda 1. 13

Barkow, Erich
Bergmann, Fritz
Calaminus, Joachim
Feyerabend, Wilhelm
Kirschmann, Walter
Klapperich, Franz
Meyer, Richard
Morgenstern, Friedrich
Riegermann, Otto
Schlickum, Ernst
Teerling, Hans
Ulrich, Karl
Wetschky, Theodor

Obersecunda 2. 15

Dehne, Albert
Diedrich, Theodor
Fischer, Max, a. Velbert
Gerlach, Johannes
Hafner, Friedrich
Kost, Paul
Kuhn, Karl
Lohmeyer, Eduard
Müller, Erich
Pähr, Wilhelm
Scheibe, Ernst
Schlösser, Kurt
Ueker, Albert
von Weiler, Robert
Wüster, Wilhelm

Untersecunda 1. 18

Asen, Johannes
 Caesar, Karl
 Funccius, Adolf
 Grundkötter, Aloys
 Hasselhoff, Max
 Hausmann, Paul
 Hufschmidt, Eugen, a. Dohr b. Kronenberg
 Löwen, Hermann
 Luchtenberg, Fritz
 Pawollek, Kurt
 Protze, Hermann
 Rinck, Hans
 Schulten, Hans
 Schuster, Paul
 Schweisfurth, Walter
 Villbrandt, Erich
 Vornholt, Hermann
 Zieske, Karl

Untersecunda 2. 19

Bertram, Ernst
 Chrzescinski, Werner
 Detollenaere, Theophil
 Flender, Friedrich
 Hoffmann, Eduard
 Kleinschmidt, Hans
 Klussmann, Karl
 Koppe, Friedrich
 Reyss, Hans
 Rottsieper, Werner
 Schäfer, Peter
 Schild, Bernhard
 Schmitz, Heinrich
 Seitz, Adolf
 Uhlhorn, Hermann
 Ulrich, Justus
 Wiesike, Wolfgang
 Winnemann, Paul
 Wissemann, Karl

Obertertia 1. 18

Barchet, Paul
 Bense, Ludwig
 Blosen, Wilhelm
 Busse, Emil, a. Vohwinkel
 Fuchs, Walter, a. Velbert
 Grieb, Heinrich
 Gutbier, Walter
 Josten, Werner
 Jungmann, Paul
 Kirchhof, Kuno, a. Höhscheid bei Solingen.
 Klussmann, Paul
 Liebhold, Wilhelm
 Möller, Karl
 Ruppel, Wilhelm
 Schmutzler, Franz, a. Velbert
 Schuster, Bernhard
 Wayand, Christian
 Wetzstein, Paul

Obertertia 2. 19

Boettinger, Waldemar
 Brockhaus, Rudolf
 Busch, Hugo
 Eggers, Adolf
 Erbslöh, Alfred
 Floret, Otto
 Frowein, Kurt
 an Haack, Otto
 Hake, Otto
 Hertmanni, Erich
 Hirsch, Walter
 Hüssen, Fritz
 Jacob, Julius
 Marlinghaus, Karl
 Salow, Paul
 Schemensky, Werner
 Thietz, Rudolf
 Treis, Walter
 Vogelsang, Wilhelm

Untertertia 1. 25

Baum, Erich
 Breuer, Benjamin
 Caesar, Julius
 Demant, Wilhelm
 Dörrenberg, Karl
 Fick, Wilhelm
 Frowein, Alfred
 Gerling, August
 Heinsch, Joseph
 Hennies, Erich
 Holtmanns, Heinrich
 Koberne, Rudolf
 Linke, Hugo
 Martens, Wilhelm
 Metzroth, Ferdinand
 Millech, Kurt
 Neulen, Max
 Protze, Karl
 Sawallisch, Wilhelm
 Schmock, Otto
 Sopp, Hugo
 Splittstösser, Paul
 Weber, Wilhelm
 Wiedemann, Oswald
 Wolff, Waldemar

Untertertia 2. 24

Adams, Heinrich
 Baum, Gustav
 Bode, Ernst
 Busch, Ernst
 Fudickar, Peter, a. Wülfrath
 Garschagen, Karl
 Hanten, Karl
 Hartmann, Erich
 Heimann, Fritz
 Heuser, Hans
 Liebhold, Fritz
 Mörth, Paul

Mühlhaus, Richard
 Musset, Friedrich
 Pähr, Bruno
 Riegermann, Paul
 Scheel, August
 Schreiber, Alfred
 Seele, Walter
 Uhlhorn, Gustav
 Wolff, Walter
 Zeisiger, Gustav
 Zieske, Albert
 Zores, Richard

Quarta 1. 29

Berthold, Werner
 Blümel, Josef
 Brockhaus, Felix
 Buzello, Herbert
 Dahmann, Josef
 Emmert, Kurt
 Freude, Karl
 Hartnack, Hugo
 Haude, Otto
 Hinrichs, Hans
 Hüsselrath, Wilhelm
 Kalpers, Josef
 Kurz, Heinrich
 Lampmann, Theophil
 Lindemeyer, Georg
 Niessen, Kurt
 Oberländer, Erich
 Peters, Willy
 Platzhoff, Heinrich
 Rassfeld, Paul
 Rehling, Werner
 Reingruber, Hans
 Rössel, Paul
 Sardemann, Wilhelm
 Secker, Hans
 Seeger, Gustav
 Stamm, Kurt
 Vogeler, Walter
 Weyl, Fritz

Quarta 2. 28

Baum, Kurt
 Bertram, Georg
 Burchartz, Max
 Fischer, Georg
 Geisler, Kurt
 Hussels, Karl
 Jacoby, Kurt
 Kalthoff, Emil
 Kamke, Erich
 Klapperich, Waldemar
 Köhne, Oswald
 Läufer, Heinrich
 Lehmann, Felix
 Loock, Walter
 Madlung, Hans
 Pattri, Paul
 Pistor, Adolf

Platzhoff, August
 Pott, Ernst
 Rudloff, Walter
 Schlösser, Hans
 Schniewind, Ewald
 Seitz, Wilhelm
 Spindeldreher, Arthur
 Stüven, Leopold
 Vowinckel, Paul
 Wissemann, Max
 Zeisiger, Ulrich

Quinta 1. 34

Abrath, Eduard
 Andrée, Karl
 Classe, Kurt
 Drewke, Walter
 Epstein, Paul
 Espenschied, Hans
 Frowein, Waldemar
 Gösser, Hugo
 Hess, Kurt
 Himmelmann, Alex
 Hüttemeister, Wilhelm
 Hütz, Erich, a. Ronsdorf
 Kalthoff, Rudolf
 Knappertsbusch, Alfred
 Kögel, Hans
 Köhrmann, Kurt
 Korthaus, Wilhelm
 Kost, Hans
 Landé, Alfred
 Lehnhaus, Fritz
 Metzroth, Alfred
 Meyer, Moritz
 Neuhaus, Otto
 Pastor, Alfred
 Portmann, Erich
 Schätze, Fritz
 Schimmel, Gustav
 Schlickum, Paul
 Schlösser, Willy
 Schmidt, Heinrich
 Schmitt, Wilhelm
 Schomburg, Karl
 Splittstösser, Hans
 Vogelsang, Paul

Quinta 2. 34

Auweiler, Karl
 Bellingrath, Erich
 Bergmann, Alfred
 Braun, Oskar
 David, Max
 Fandrey, Emil
 Fudickar, Otto
 Göbel, Fritz
 Heide, Emil, a. Gräfrath
 Hufenbecher, Paul
 Jorde, Fritz
 Kaut, Josef
 Kleffner, August

Klotzbach, Paul
 Klussmann, Hans
 Krebs, Alfred
 Küller, Hans, a. Gräfrath
 Lehmann, Werner
 Löhr, Wilhelm
 Möller, Hans
 Pütz, Hans, a. Gräfrath
 Rode, Kurt
 Schäfer, Robert
 Schäfer, Walter
 Schniewind, Werner
 Schreiber, Kurt
 Schröder, Fritz
 Schuff, Hans
 Siebert, Johannes
 Stein, Ferdinand
 Stern, Alfred
 Stier, Friedrich
 Wolff, Adalbert
 Zieske, Heinrich

Sexta 1. 37

Andrée, Walter
 Bartsch, Willy
 Bechtolf, Fritz
 Birker, Paul
 Classe, Werner
 Dahmann, Kurt
 Diederichs, Robert
 Duisberg, Karl Ludwig
 Eisfeller, Walter
 Espenschied, Otto
 Fandrey, Heinrich
 Förster, Hubert
 Grimpe, Viktor
 Grünebaum, Otto
 Hürter, Paul
 Jung, Alfred
 Kamberg, Kurt
 Klammer, Günther
 Klammer, Dietrich
 König, Erich
 Küpper, Ernst
 Madlung, Karl
 Metzroth, Joseph
 Pamperrien, Ernst, a. Tranquebar in Indien
 Rassow, Peter
 Rehberg, Oskar
 Ringeltaube, Hermann

Rudloff, Otto
 Rühle, Hugo
 Schulte-Uffelage, Fritz
 Schuster, Walter
 Schütz, Ernst
 Vorst, Alfred
 van Werden, René
 Wester, Willy
 Winkel, Max
 Wolff, Erich

Sexta 2. 37

Aschendorff, Heinrich
 Baum, Kurt
 Becker, Adolf
 Berle, Anton
 Buchrucker, Wilfried
 Dröner, Wilhelm
 Fleckner, Otto
 Franke, Wilhelm
 Goldmann, Robert
 Graef, Karl
 Günther, Werner
 Gwinner, Walter
 Hartmann, Franz
 Hünerbein, Kurt
 Jacoby, Hans
 Jansen, Ernst
 Kleinsorge, Alfred
 Kreuzer, Arthur
 Langbein, Otto
 Lex, Karl, a. Warstein
 Moll, Ernst
 Mühlhaus, Franz
 Reinhard, Paul
 Ristau, Hugo
 Schäfer, Martin
 Schmidt, Günther
 Schnieder, Fritz
 Schnieder, Heinrich
 Schniewind, Willy
 Simmer, Paul
 Vorkoeper, Hans
 Wertheim, Fritz
 Wiemers, Josef
 Wolff, Alfred
 Wolff, Peter
 Woytschekowsky, Erich
 Zieske, Friedrich

Vorschulklassen.

I. 41

Bohe, Albert
 Bohe, Hans
 Bongartz, Paul
 Caesar, August
 Conrad, William
 Dabringhaus, Otto

Dahmann, Heinrich
 Esser, Fernando
 Flamme, Kurt
 Friderichs, Kurt
 Frowein, Helmuth
 Gebigke, Friedrich
 Gothmann, Anton
 Hinrichs, Theodor

Hoffmann, Werner
 Hückinghaus, Erwin
 Idel, Theodor
 Jacoby, Werner
 Junk, Hans
 Kann, Alfred
 Klingel, Hermann
 Lampmann, Walter
 Lohmeyer, Johannes
 Löwen, Siegfried
 Martin, Walter
 Müller, Kurt
 Nettelbeck, Werner
 Rehling, Siegfried
 Reingruber, Friedrich
 Schäfer, Friedrich
 Schneider, Hans
 Schnick, Paul
 Schniewind, Georg
 von Spruner, Hans
 Steinberg, Berthold
 Stiel, Walter
 Tillmanns, Albert
 Uhlhorn, Theodor
 Vowinckel, Karl
 Wichelhaus, Hans
 Ziegler, Kurt

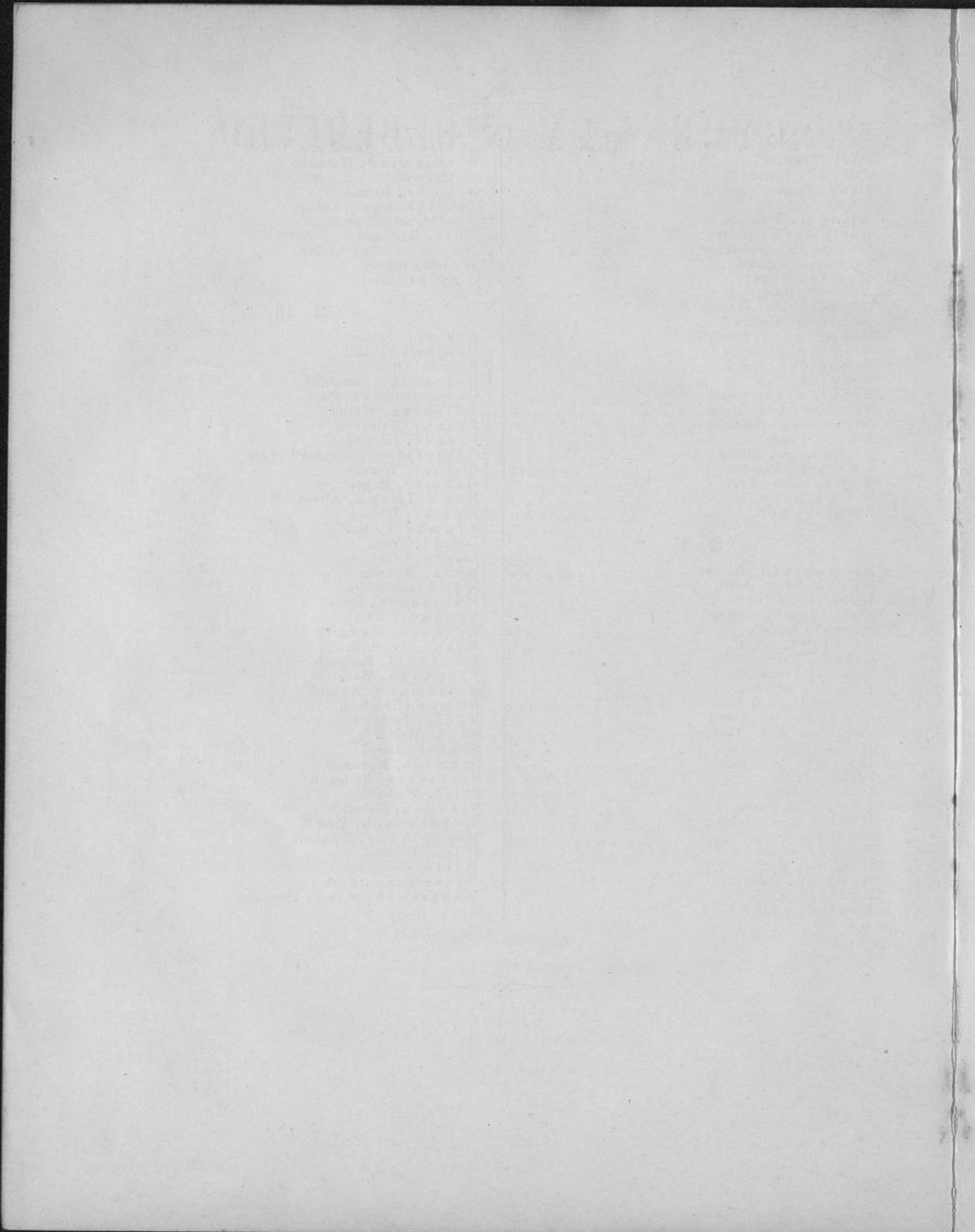
2. 35

Bellingrath, Herbert
 Bonhoeffer, Fritz
 Burchartz, Otto
 Dabringhaus, Karl
 Dienst, Ludwig
 Eichhoff, Erich
 Eilert, Erich
 Esser, Werner
 Flucht, Wilhelm
 Gerstberger, Karl
 Grünebaum, Alfred
 von Guérard, Heinrich
 Hausmann, Arthur
 Hünerbein, Franz
 Kahn, Ernst
 Laame, Karl
 Löwen, Helmuth
 Mackensen, Helmuth
 Musset, Karl
 Nathan, Erich
 Rasso, Karl
 Rohland, Hans
 Rudloff, Erich
 Runkel, Roland

Rumpe, Georg
 Schlieper, Theodor, a. Grüne
 Schniewind, Hermann
 Schniewind, Konrad
 Schöler, Bruno
 Trinthammer, Oskar
 Viefhaus, Werner
 Voss, Bernhard
 Weyerbusch, Arthur
 Wolff, Robert
 Ziegler, Kurt

3. 40

Bartels, Bruno
 Benjamin, Karl
 Bruns, Otto
 Burchartz, Reinhold
 Chrzescinski, Paul
 Duisberg, Walter
 Franke, Friedrich
 Freude, Richard
 Gelderblom, Bernhard
 Goebel, Werner
 Hebel, Eugen
 Himmelmann, Alfred
 Keeser, Eduard
 Krumbein, Karl
 Landé, Franz
 Leven, Otto
 Marx, Wilhelm
 Möller, Joachim
 Mühlebach, René
 Neuhaus, Karl
 Neuhaus, Werner
 Nobbe, Friedrich
 Platzhoff, Helmuth
 Portmann, Hans
 Reichmann, Eduard
 Rumpe, Hermann
 Rühle, Dietrich
 Sand, Walter
 Scheel, Alfred
 Schmidt, Hermann
 Schreiber, Hermann
 Stiel, Werner
 Vianden, Heinrich
 Weyerbusch, Paul
 Wichelhaus, Eginhard
 Wick, Helmuth
 Wirtz, Georg
 Wissemann, Kurt
 Woytschekowsky, Hermann
 Zivi, Ernst





© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

- R
- G
- B
- W
- G
- K
- C
- Y
- M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



